



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 7 (1937)

65 (8.2.1937) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-278955](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-278955)

die richtige
Stimmung



VALENTIN
ARLSTADT

immer
Litz
engstein

ack, H. Leibelt, R. Bernd,
K. Merk, G. Beyer
Musik: W. Bachmann

nm: Rheinische
Kulturfilm
neval am Rhein,
Ufa-Tonwoche

nicht zugelassen
00, 5.45, 8.30 Uhr

ALAST
VERSUM

Erst- und
Kleinverkauf
Zigaretten
Rasch-Kau-
Schmuck-
Tobake
gut und billig
Größe
Auswahl
mit über
30 Jahren be-
kannt
Zigaretten-
Bender
Qu. 2, 7 (Kaiser)
Telefon 23440

Nähmaschine
versenkbar
neu, billig zu be-
taufen. (GARANTIE)
Nähmaschinen
Steinbach
Schweizer
Strasse Nr. 114

Gelegentl.-Kauf
in antiken und
Gebrauchs- Gegen-
ständen, Miniaturen
Bronzen, Meißner
Figuren, Zinn-
Tafelsilber
und Bestecke
Brillantschm.
Vasen, Porzellan-
brücken
und Teppiche
finden Sie stets bei
A. Stegmüller
Versteigerer
Mannheim, B. L.

Gebrauchs-
Fahrräder
Mk. 20,-, 25,-, 30,-
zu verkaufen.
Platzhalter: H. L.
Marktplatz, Ecke
Bille, genau an
Firma u. Leisten
achtet

Palatum
kauft man bei

Polinger
Spezial-Linoleum
er Straße 48

Daferenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS



Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, P. 3, 14/15. Fernspr.-Sammel-Nr. 35421. Das „Daferenkreuzbanner“ Ausgabe A erscheint wöchentlich 12mal. Bezugspreis: Drei Haus monatlich 2.20 RM, u. 50 Pf. Trägerlohn; durch die Post 2.20 RM. (einschl. 67.2 Pf. Postzeitungsgebühr) zusätzl. 72 Pf. Beleggeld. Ausgabe B ersch. wöchentlich 7mal. Bezugspreis: Drei Haus monatlich 1.70 RM, u. 30 Pf. Trägerlohn; durch die Post 1.70 RM. (einschl. 50.96 Pf. Postzeitungsgebühr) zusätzl. 42 Pf. Beleggeld. Ist die Zeitung am Erscheinen (auch d. ddb. Gesetz) verbindl., besteht kein Anspr. auf Entschädigung.

Anzeigen: Gesamtauflage: Die 12spalt. Millimeterzeile 10 Pf. Die 4spalt. Millimeterzeile im Textteil 45 Pf. Schwesinger und Weinheimer Ausgabe: Die 12spalt. Millimeterzeile 4 Pf. Die 4spalt. Millimeterzeile im Textteil 18 Pf. Bei Wiederholung Nachh. gemäß Preisliste. Schluss der Anzeigenannahme: Frühauflage 18 Uhr, Abendausg. 12.30 Uhr. Anzeigenannahme: Mannheim, P. 3, 14/15. Fernspr.-Sammel-Nr. 35421. Abdruck- und Erfüllungsort Mannheim. Musikdruck: Verlagsdruckerei: Ludwigshafen 4960. Verlagsort Mannheim.

Abend-Ausgabe A 7. Jahrgang MANNHEIM Nummer 65 Montag, 8. Februar 1937

Präsident Lebrun warnt die Pariser Presse

Dringender Appell, sich nicht zu Hebnachrichten und Falschmeldungen mißbrauchen zu lassen

Es sei höchst gefährlich...

Paris, 8. Februar
Auf der am Sonntag in Paris abgehaltenen Jahresversammlung der Berufsgenossenschaft der französischen republikanischen Journalisten hielt Staatspräsident Lebrun eine Rede, in der er den ersten Vorwurf an die französischen Schriftsteller richtete, die sogenannte Pressefreiheit nicht zu mißbrauchen. Die Freiheit, alles mit Vorbehalt und Maß sagen zu dürfen, sei gut, höchst gefährlich sei es aber, wenn man sich von Leidenschaft und Haß fortreißen lasse. Das sei besonders gefährlich in der heutigen Zeit, wo die öffentliche Meinung so überempfindlich und nervös sei, daß die kleinste alarmierende Nachricht sie aus der Fassung bringen könne.

Die französischen Schriftsteller müßten auch an die verschiedene Handhabung der Pressepolitik in den einzelnen Ländern denken. Auf der einen Seite fungierte so etwas wie bei einem Orchesterdirigenten, der alle Vorgänge ohne Mißklang und falsche Note harmonisiere. So erscheine der nationale Wille einheitlicher und machtvoller. Es sei eine Stärke, die dem Lande zugute komme. Dort hingegen, wo der kritische Sinn bis zum Uebermaß entwickelt sei, gehe jeder, wohin er wolle. So laufe man Gefahr, daß durch übertriebenen Individualismus alles kompromittiert und die gewollte Wirkung unmöglich gemacht werde.

Man solle stets an die bedauerlichen Folgen unbedachtsamer oder sogar mit vollem Bedacht ausgegebener Falschmeldungen denken, die die Harmonie unter den Völkern,



Ein Bild vom großen Presseball in Berlin. Am Abend des 6. Februar 1937 fand in Berlin der Presseball statt. Unser Bild zeigt von links nach rechts im Gespräch: Staatssekretär Dr. Heinrich Lammers, den französischen Botschafter Francois-Poncet und Staatssekretär Dr. Otto Meißner.

für die man sich mehr denn je einzusetzen mußte, und den ersehnten Frieden gefährden könnten. Man kann nur wünschen, daß dieser bemerkenswerten Abend an die französischen Journalisten da stärkstes Gebot findet, wo er in erster Linie gehört werden soll.

5 Km. „Faschingszug der Nationen“

Der Münchener Faschings-Obdepunkt
München, 8. Februar.

Den Obdepunkt des diesjährigen Münchener Faschings bildete der fünf Kilometer lange, prächtig bunte Faschingszug „Sumo der Nationen“, der am Sonntagmorgen bei schönstem sonnigen Wetter durch die Straßen der Hauptstadt der Bewegung zog.

Ganz München war auf den Beinen. Von nah und fern waren Volksgenossen nach München gekommen und beobachteten die Straßen der Stadt schon vom frühen Morgen an. Konfetti- und Luftschlangengefächte, dazu lustige Lautsprecherdarbietungen hatten schon zeitig für freudige Faschingsstimmung gesorgt.

Der aus 95 Bildern bestehende, in sieben große Aufmärsche eingeteilte Faschingszug schlangelte sich dann durch die von Menschenmassen dicht umräumten Straßen. Erotische Bilderstrecken, die großen Karren der Vergangenheit — Diogenes, Ill. Eulenspiegel, Don Quixote —, Reiter und Fußgänger, Roboter und Bewohner des Weeresgrundes, Bewohner aus allen Ländern der Welt bildeten diesen endlosen Zug, der in seiner weiteren Gestaltung zeitweilen Witz und Witze brachte. Besonderen Beifall erzielte die Gruppe der Karrikaturisten, die in prächtigen Wagen, dabei die Faschingsprinzessin, im vornehmsten Hofgefuhr, einherfuhr.

Eine Gruppe der NS-Vereinschaft „Kraft durch Freude“, die Münchens Gastlichkeit, Verkehrsleitung usw. in weiteren Darstellungen zeigte, war in dem fünf Kilometer langen Zug wie jedes Jahr vertreten. Natürlich fehlte auch nicht die Wehrmacht, die auch so wieder sehr Verbundenheit mit dem Faschingsstreiben „Wahrheit“ zeigte. Musikkapellen waren mit ihren Faschingsmärschen die besten Schrittgeber.

Dr. Sey und Baldur von Schirach

eröffnen den 4. Reichsberufswettkampf
Berlin, 8. Februar.

Am Mittwoch um 20.30 Uhr erfolgt in dem für diesen Akt schon traditionellen Berliner Sportpalast die feierliche Eröffnung des vierten Reichsberufswettkampfes. Bei der Rundgebung sprechen der Leiter der DAF, Reichsorganisationsleiter Dr. Robert Ley, und der Jugendführer des Deutschen Reichs, Reichsleiter Baldur von Schirach.

Anthony Eden jetzt in Monte Carlo

Im gleichen Hotel, in dem der polnische Außenminister Bed abgeblieben ist
Paris, 8. Februar.

Der englische Außenminister Eden und seine Gattin sind in Monte Carlo eingetroffen. Eden wurde bei der Ankunft auf dem Bahnhof von einem Vertreter der Regierung von Monaco begrüßt. Der englische Außenminister hat in dem gleichen Hotel Wohnung genommen, in dem bereits der polnische Außenminister Bed mit seiner Gattin und Tochter abgeblieben ist. Nach Meldungen aus Warschau sollen zwischen Eden und Bed private Besprechungen vorgefallen sein.

Malaga völlig umzingelt

Ueberstürzte Flucht der Boisgewisten

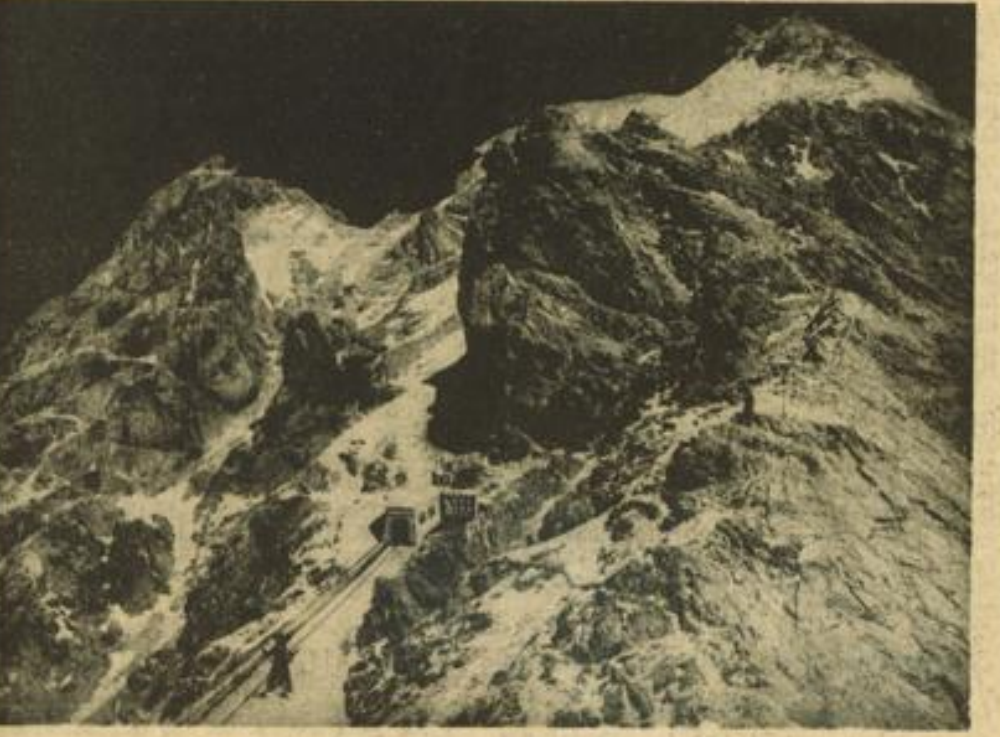
Salamanca, 8. Februar (H.V.-Junt).

Der neue Heeresbericht des Obersten Befehlshabers der national-spanischen Truppen bestätigt den siegreichen Vormarsch an der Malagafront. Die nationalen Truppen sind im Laufe des Sonntags weiter konzentrisch gegen Malaga vorgestoßen und haben, nachdem der Widerstand der Boisgewisten besonders an den Gebirgspässen im Norden gebrochen war, die Stadt völlig umzingelt. Die Stadtgrenze ist bereits erreicht worden.

Nach einer Mitteilung des Generals Queipo de Llano sind die am Sonntag

am Leonpaz angelangten Truppenteile weiter vorgestoßen und bis auf eine Entfernung von drei Kilometer an Malaga herangekommen. Eine Vorhut dieser Abteilung hat bereits die ersten Häuser der Provinzhauptstadt besetzen können. Die aus Antequera vorgehenden Truppen, die im Laufe des Sonntags die Stadt Almogía erobert hatten, haben den Campillo-Fluß überschritten und befinden sich nun gleichfalls am Stadtrand von Malaga. Nördlich der Stadt wurden die Ortschaften Villanueva del Trabuco und Villanueva de Alfaro, nordwestlich die Ortschaft Abdalagis und westlich die Stadt Ardales erobert.

Auch die Truppen, die am Sonntagvormittag Fuengirola im Süden eingenommen hat-



Die österreichische Zugspitzbahn nun in deutschem Besitz. Die Verkaufsverhandlungen wegen der österreichischen Zugspitzbahn sind, wie gemeldet, dieser Tage endgültig abgeschlossen worden. Die Bayerische Zugspitzbahn-AG. ist nunmehr praktisch auch Besitzerin der österreichischen Zugspitzbahn geworden. — Unser Bild zeigt die Bergstation der österreichischen Zugspitzbahn, die bekanntlich von Ehrwald aus auf den Gipfel führt.

ten, sind weitere 31 Kilometer vorgezogen und liegen augenblicklich an der südlichen Stadtgrenze von Mosaga. Nach Ansicht des Generals Cuelpo del Plano ist die Einnahme von Mosaga im Laufe des Montag zu erwarten.

Die Volksgewisfen sind nach Hinterlassung großer Mengen Kriegsmaterial, unter dem sich auch vier Feldgeschütze befinden, überfüllt geblieben. Während der letzten militärischen Operationen wurden den Volksgewisfen überaus starke Verluste beigebracht; sie verloren Hunderte von Toten, viele hundert Ueberläufer und zahlreiche Gefangene.

„Wir werden Madrid erobern“

General Franco Zuversicht

London, 8. Februar.

„Evening Standard“ gibt die Unterredung eines Sonderberichterstatters mit General Franco wieder, in der der Ober der spanischen Nationalregierung u. a. erklärt, daß es für die Außenwelt schwer zu verstehen sei, wenn heute noch nicht ganz Madrid von den nationalen Truppen besetzt sei. Das sei aber leicht zu erklären, da Madrid eine offene Stadt sei. Der Afazar in Toledo sei von den Volksgewisfen belagert gewesen und es habe Uebereinstimmung darüber geberrscht, daß er gerettet werden müsse. Wenn man ihn in den Händen der Gegner gelassen hätte, so wäre Toledo gänzlich zerstört worden. Das hätte gegebenenfalls dem spanisch-bolschewistischen „Außenminister“ bei Vahs vor dem Völkervand ein Mittel in die Hand gegeben, um die Ueberlegenheit der bolschewistischen Streitkräfte zu behaupten. Deshalb sei der Afazar genommen worden und deshalb habe man später um die Verteidigungslinie vor Madrid kämpfen müssen.

Durch den Zugang Tausender ausländischer Volksgewisfen und großer Mengen Kriegsmaterial habe der Krieg ein anderes Gesicht bekommen. Er sei zu einer bewaffneten bolschewistischen Revolte geworden, die von Sowjetabgeordneten geleitet werde. Jedes Haus in Madrid sei zu einer besetzten Stellung geworden. Die einzige schnelle Methode zur Ueberwindung dieses Widerstandes wäre der Gebrauch von Flugzeugen und Geschützen.

Damit wäre es leicht gewesen, Madrid zu erobern, da das Kriegsmaterial der nationalen Truppen Ueberlegen sei. Er wünsche aber nicht, Madrid völlig zerstört einzunehmen. Er wolle nicht eine Hauptstadt in Ruinen. Dadurch sei die Verzögerung zu erklären.

Wir werden — so schloß General Franco — Madrid erobern, aber wir werden es erobern, ohne es gänzlich zu zerstören!

General Franco äußerte sich ferner über die Zukunft Spaniens. Er sehe ein Spanien vor sich, das frei von fremden Einflüssen und fremder Propaganda sei, ein Spanien, das sich für soziale Gerechtigkeit und Freiheit einsetze. Zur Erreichung dieses Zieles müsse jedoch zunächst Recht und Gesetz wiederhergestellt und Spanien wieder aufgebaut werden. Sicher sei, daß die Demokratie ein Beschickungswort sei, und daß der künftige spanische Staat ein korporativer Staat werde, in dem die Freiheit, Recht, Ordnung und soziale Gerechtigkeit garantiert seien.

Der vom Reichsluftpostführer für den 13. und 14. Februar ausgeschriebene Flugpostflug wird auf einen späteren, noch bekanntzugebenen Zeitpunkt verlegt.

Neuer Film in Mannheim

ALHAMBRA:

„Es geht um mein Leben“

Ohne lange Einleitung führt dieser Kriminalfilm von Richard Eichberg den Zuschauer gleich mitten hinein in das unerschütterliche trüben Geschehen, das zu manchen Redenschlüssen, Verwicklungen und dramatischen Szenen mit Verfolgungen und Schicksalen Anlaß gibt: Mitten in der Nacht wird der Stimmungsstärker eines etwas zweifelhaften Anwaltstribunales vor dem Hause eines Rechtsanwaltes, dem er zu später Nachtstunde noch einen Besuch abhalten wollte, tot in einer Türe aufgefunden. Die Kommissarin, die sofort alarmiert wurde, stellt fest, daß der Schuß aus nächster Nähe abgegeben wurde. Trotzdem hat niemand etwas gehört, und auch vom Täter fehlt, wie das so sein muß, jede Spur.

Zunächst lenkt sich der Verdacht auf den Diener des Hauses, der unter seltsamen Umständen den Ermordeten kennenlernte — dann aber verdichten sich die Verdachtsmomente gegen die Frau des Rechtsanwaltes, die, wie sich später herausstellt, einmal in engen Beziehungen zu dem Ermordeten stand. Die Dinge spielen sich immer mehr zu, der Ring der Indizien scheint sich zu schließen, und schließlich wird die Frau auch verhaftet. Erschwerend fällt dabei ins Gewicht, daß sie schwört, daß sie über die letzten Zusammenhänge keine Auskunft gibt. In welchem Verhältnis stand sie zu dem Ermordeten, wo in der letzte Brief, den sie ihm schrieb, wo der Schuß, den sie zur Zutrittserklärung des Ermordeten brauchte? Hat sie in ihrer Verzweiflung schließlich zur Welle gegriffen? Und den aufdringlichen Herr Nachbarn? Erst im letzten Augenblick gelang es, die verwirrenden Fäden zu lösen und den wahren Täter zu ermitteln.

Richard Eichberg hat das ganze Geschehen wieder schwingvoll inszeniert und hält die Spannung bis zum letzten Augenblick wach. Eine Nebenbedeutung von ihm, die blonde Kitty

86 000 Kleinfiedlerstellen fertig

260000 Kinder sind der Mielskaserne entronnen

Berlin, 8. Februar (SB-Funk)

Der Reichsarbeitsminister hat kürzlich eine Erhebung über die bisher errichteten Kleinfiedlerstellen veranlaßt, die interessantes Material über die sozialen Auswirkungen der Kleinfiedlung erbrachte. Nach den Mitteilungen, die Amtsrat Wille jetzt im Reichsarbeitsplan darüber macht, sind in den bisherigen sechs Abschnitten der Kleinfiedlung insgesamt 86 000 Kleinfiedlerstellen fertiggestellt und bezogen worden. Weitere 21 000 befinden sich im Bau, so daß bisher eine Gesamtzahl von 107 000 mit Reichsdarlehen geförderten Kleinfiedlerstellen zu verzeichnen ist.

Der Anteil der Eigensiedler an den Kleinfiedlern beträgt 7,26 Prozent. Es handelt sich hierbei um die Kreise, die besonders gefördert werden, weil sie ihre Eignung zur Kleinfiedlung als Kleingärtner oder auf andere Weise erwiesen haben. Im Rahmen der Kleinfiedlungaktion erfolgt auch eine besondere Förderung der Schaffung von Kleingärten für Erwerbslose und Kurzarbeiter, für die etwa 5 1/2 Millionen Mark abgezurteilt worden sind. Der Referent teilt mit, daß daraus bisher rund

80 000 Kleingärten mit Reichsdarlehen von durchschnittlich 60 Mark pro Kleingarten gefördert worden sind. Für die Förderung von weiteren Kleingärten stehen noch Mittel zur Verfügung.

Von besonderem Interesse sind die Feststellungen über den Anteil der linderreichen Siedler, die bei der Auswahl bevorzugt berücksichtigt werden. Es ergibt sich, daß fast ein Drittel sämtlicher angewiesenen Siedler linderreich ist. Die höchste Anteilzahl der linderreichen Familien findet sich in Aachen mit 56,5 Prozent. Aber auch Marienwerder, ferner die Bezirke Köslin, Breslau, Opatowitz, Kurisch, Münster und Nachen, sowie die Länder Bayern, Hessen und Braunschweig liegen erheblich über dem Durchschnitt.

Der Referent hat errechnet, daß sich in den 80 000 Stellen der ersten vier Siedlungsabschnitte rund 260 000 minderjährige Kinder befinden. Das bedeutet, daß eine erhebliche Zahl von Kindern mit Hilfe der Kleinfiedlung bereits ihren bisherigen, größtenteils licht- und luftlosen Wohnungen in Mielskaserne entronnen konnte und nun in Luft, Licht und Sonne zu kräftigen und gesunden Menschen heranwachsen kann.

Blutige Familientragödie in Berlin

Vater erschießt seine zwei Kinder und begeht Selbstmord

Berlin, 8. Februar.

Im Osten Berlins spielte sich in der Nacht zum Montag eine einschneidende Familientragödie ab. Ein 54jähriger Mann erschoss seine beiden zwei und drei Jahre alten Kinder, verletzte dann seine Frau schwer und machte schließlich seinem Leben durch einen Kopfschuß ein Ende. Beim Nachhausekommen hatte der Mann zuerst auf seine im Bett liegende Ehefrau einen Schuß abgegeben und gleich darauf die Kinder erschossen. Die Frau konnte sich noch schnell ausraffen und in Sicherheit bringen. Ueber die Beweggründe der Bluttat liegen noch keine Anhaltspunkte vor.

halten, bis Hisse kam. Die anderen vier Mitfahrer, drei Mädchen und ein Mann, sind ertrunken. Es war bisher noch nicht möglich, den Wagen an den Fluten zu bergen. Die Verantwortlichkeit der Ertrunkenen steht auch noch nicht fest.

Zusammenstoß auf hoher See

Ein englisches Schiffschiff und ein holländischer Dampfer gerieten aneinander...

London, 8. Februar

Das englische Schiffschiff „Malaya“, das 31 000 Tonnen groß ist, ist am Sonntag mit dem holländischen Dampfer „Kartasona“ in der Nähe von Oporto zusammengestoßen. Es wurde aber nur gering beschädigt und trat noch am Sonntag während dichten Nebels seine Rückreise nach England an. Die „Malaya“ ist erst im vergangenen Monat wieder in Dienst gestellt worden, nachdem ihr Umbau fertig geworden war, der nicht weniger als eine Million Pfund Sterling beanspruchte.

Der Spielbank-Skandal

Es geht das Tagesgespräch für Wien

Wien, 8. Februar.

Der Skandal um die Wien-Badener Spielbank zieht immer weitere Kreise. Besondere Empörung erweckt in der Bevölkerung die Entscheidung, daß der Generaldirektor des Unternehmens, Hans Schillingner, der ein Jahresentkommen von 120 000 Schilling bezog, wobei

10 Jahre „Archiv für Funkrecht“

In diesem Monat hat das „Archiv für Funkrecht“ seinen zehnten Jahrgang erreicht. Diese Hefie sind im Laufe der Jahre wichtigstes Quellenmaterial geworden und darüber hinaus in ihrer Gesamtheit ein funktionsgeschichtliches Werk von Bedeutung, das seine Wirkung auf eine ganze Reihe von Buchveröffentlichungen ausgeübt hat. Für die Zukunft besteht als oberstes Ziel: einem neuen Rundfunkrecht den Weg zu bereiten, das sich auf das Kultur- und Sommergesetz vom 27. September 1933 aufbaut und unter dem Gesichtspunkt der Rundfunk-einheit eine endgültige Regelung für den Rundfunk als politisches Führungsinstrument des Staates schafft. Denn bisher ist noch kein gesetzlicher Ausgleich — wenn wir es so nennen dürfen — zwischen Kulturamtgesetz und Rundfunkgesetz gefaltet worden, und nach zehnjähriger Entwicklung drängen die verschiedenen Einzelverordnungen zu einer Zusammenfassung, zumal sich gegenüber der früheren Grundtatsache, dem Telegrafengesetz, die Funktionen des Rundfunks besonders nach 1933 entscheidend geändert haben.

Auslandskonzerte deutscher Künstler

Der Leipziger Gewandhauskapellmeister, Professor Hermann Abendroth, wird einer Einladung folgend am 12. und 14. Februar zwei Konzerte in Warschau dirigieren. Die Darbietungsfolge umfaßt vornehmlich Werke von Beethoven, u. a. die Neunte Sinfonie. Professor Gaudier Ramon, der Leipziger Thomaskantor, wird eine Violoncello-Konzerte unternehmen und daran anschließend Or-

dem auch die Steuern noch bezahlt wurden, gleichzeitig Inhaber einer Wiener Glasfabrik ist, die eben erst umfangreiche Staatsaufträge erhalten hat.

Nicht weniger Aufsehen erregt ein Projekt, den die Gruppen des Wien-Badener Spielbank-Skandalos dieses Unternehmen wegen angeblich rechtswidriger Zurückbehaltung von Trinkgeldern angeklagt haben. Dadurch erfuhr man, daß in den letzten zwei Jahren von den Besuchern der Spielbank nicht weniger als sechs Millionen Trinkgeld bezahlt wurden. Davon beansprucht die Spielbank-AG, 50 v. H., während die Gruppen erklären, daß sie nur 30 v. H. abzuliefern verpflichtet gewesen seien.

Wie im übrigen jetzt bekannt wird, hat der durch diesen Skandal schwer belastete Präsident der Oesterreichisch-ungarischen Gesellschaft, Dr. A. Lieber, verschiedene Ehrenämter niedergelegt und gleichzeitig, da er auch Staatsbeamter ist, ein Disziplinarverfahren gegen sich beantragt.

In Kürze

In der Reichshauptstadt waren am Sonntag 140 000 ehrenamtliche Sammler, Helfer und Mitarbeiter, darunter 70 000 vom Welterhilfswerk des Hauses Berlin unterwegs, um die Vertriebsobjekte der 5. Reichsstraßenkammer zu verkaufen.

Am Sonntag, dem letzten Ausstellungstage der Berliner „Grünen Woche“, wurde in der Halle 2 bei einem der grauen Glücksritzer ein 1000-Mark-Gewinn gezogen und sofort ausbezahlt. Der glückliche Gewinner ist ein Kaufmann aus der Lüneburger Heide, der schon jahrelang zur „Grünen Woche“ kommt.

Der katholische Primas von Irland und Kardinalerzbischof von Armagh, Joseph Mac Rorb, hat in einem Hirtenbrief die katholische Jugend Irlands zum aktiven Kampf gegen den Kommunismus aufgerufen.

Gestern sind auf französischem Boden zwei spanische Volksgewisfenflugzeuge zu Boden gegangen, deren Besatzungen sich angeblich verirrt hatten. Man vermutet, daß wieder einmal französische Flugzeuge für die spanischen Volksgewisfen geschmuggelt werden sollten.

Der australische Minister Drummond erklärte gestern auf einer Rundgebung in Sydney, nach seiner Ansicht sei die Zeit gekommen, daß die Welt Deutschlands Anspruch auf Zutritt zu den Rohstoffen berücksichtigen müsse.

Jugendlicher Leichdinn

führte drei Schulknaben in den Tod

Ratzeburg, 8. Februar. (SB-Funk.)

Drei Schulknaben im Alter von 11 bis 14 Jahren, die sich entgegen dem ausdrücklichen Verbot ihrer Angehörigen auf die moribunde See des Ratzeburger Sees gewagt hatten, brachen in einiger Entfernung vom Ufer ein und ertranken. Alle sofort unternommenen Rettungsversuche scheiterten, da das moribunde Eis immer wieder abdrückte.

Bei Louisburg in Nordkarolina ist ein Verkehrsflugzeug, das sich auf dem Wege von Miami (Florida) nach Akron (Ohio) befand, abgestürzt. Der Pilot und die drei Insassen wurden getötet.

gellonzerte in Zürich, St. Gallen und Winterthur mit deutscher Musik geben. Ferner wurde Professor Ramin von der British Broadcasting Corporation für ein Orgelkonzert in London verpflichtet.

Kapellmeister Theodor Blumer vom Reichsfestspiel Leipzig ist von der Philharmonie in Bratislava eingeladen worden, am 14. Februar ein Sinfoniekonzert zu leiten, das auf alle polnischen Sender übertragen wird. Zur Aufführung gelangen Werke von Beethoven, Mozart und Liszt. Ein Konzert der Sinfoniker Bratislava am gleichen Tage wird ausschließlich Kammermusikwerten von Theodor Blumer gewidmet sein.

Kommende Uraufführungen

Am 10. Februar bringt das Offenener Opernhaus die Oper „Gallei“ von Ulrich Sedlbach in Anwesenheit des Komponisten zur Uraufführung.

Die Tragödie „Der Mittels Reich“ von Berner Deudel wird am 11. Februar in Uffes zur alleinigen Uraufführung kommen.

Am 20. Februar wird das Schauspiel „mama y e u“ von Hans von Crnk am Stadttheater in Zürich uraufgeführt werden.

Das Deutsche Theater in Berlin hat das Schauspiel „Undefante Soldaten“ von Franz Karl Frank zur Uraufführung in der kommenden Spielzeit angenommen.

„Chronik des Imperiums“. Unter diesem Titel gibt jetzt das „Istituto Nazionale Luce“ in Rom eine neue Wochenschau heraus. Diese Wochenschau die sich ausschließlich auf afrikanischen Völkern zusammenfaßt, soll die lebendige Wiedergabe der aktuellen Begebenheiten aus dem Leben der neuentdeckten italienischen Gebiete in Ostafrika sein und die abilitatorische Arbeit der Italiener in diesen Gebieten aufzeigen.

Die

Die Familie Brendel wohnt in der Nähe von Mannheim. Die Familie Brendel hat eine große Anzahl von Kindern. Die Familie Brendel ist eine sehr reiche Familie. Die Familie Brendel hat eine große Anzahl von Kindern. Die Familie Brendel ist eine sehr reiche Familie.

Die Familie Brendel wohnt in der Nähe von Mannheim. Die Familie Brendel hat eine große Anzahl von Kindern. Die Familie Brendel ist eine sehr reiche Familie. Die Familie Brendel hat eine große Anzahl von Kindern. Die Familie Brendel ist eine sehr reiche Familie.

Die Familie Brendel wohnt in der Nähe von Mannheim. Die Familie Brendel hat eine große Anzahl von Kindern. Die Familie Brendel ist eine sehr reiche Familie. Die Familie Brendel hat eine große Anzahl von Kindern. Die Familie Brendel ist eine sehr reiche Familie.

Die Familie Brendel wohnt in der Nähe von Mannheim. Die Familie Brendel hat eine große Anzahl von Kindern. Die Familie Brendel ist eine sehr reiche Familie. Die Familie Brendel hat eine große Anzahl von Kindern. Die Familie Brendel ist eine sehr reiche Familie.

Die Familie Brendel wohnt in der Nähe von Mannheim. Die Familie Brendel hat eine große Anzahl von Kindern. Die Familie Brendel ist eine sehr reiche Familie. Die Familie Brendel hat eine große Anzahl von Kindern. Die Familie Brendel ist eine sehr reiche Familie.

Die Familie Brendel wohnt in der Nähe von Mannheim. Die Familie Brendel hat eine große Anzahl von Kindern. Die Familie Brendel ist eine sehr reiche Familie. Die Familie Brendel hat eine große Anzahl von Kindern. Die Familie Brendel ist eine sehr reiche Familie.

Die Familie Brendel wohnt in der Nähe von Mannheim. Die Familie Brendel hat eine große Anzahl von Kindern. Die Familie Brendel ist eine sehr reiche Familie. Die Familie Brendel hat eine große Anzahl von Kindern. Die Familie Brendel ist eine sehr reiche Familie.

Die Familie Brendel wohnt in der Nähe von Mannheim. Die Familie Brendel hat eine große Anzahl von Kindern. Die Familie Brendel ist eine sehr reiche Familie. Die Familie Brendel hat eine große Anzahl von Kindern. Die Familie Brendel ist eine sehr reiche Familie.

Die Familie Brendel wohnt in der Nähe von Mannheim. Die Familie Brendel hat eine große Anzahl von Kindern. Die Familie Brendel ist eine sehr reiche Familie. Die Familie Brendel hat eine große Anzahl von Kindern. Die Familie Brendel ist eine sehr reiche Familie.

Die Familie Brendel wohnt in der Nähe von Mannheim. Die Familie Brendel hat eine große Anzahl von Kindern. Die Familie Brendel ist eine sehr reiche Familie. Die Familie Brendel hat eine große Anzahl von Kindern. Die Familie Brendel ist eine sehr reiche Familie.

Die Familie Brendel wohnt in der Nähe von Mannheim. Die Familie Brendel hat eine große Anzahl von Kindern. Die Familie Brendel ist eine sehr reiche Familie. Die Familie Brendel hat eine große Anzahl von Kindern. Die Familie Brendel ist eine sehr reiche Familie.

Die Familie Brendel wohnt in der Nähe von Mannheim. Die Familie Brendel hat eine große Anzahl von Kindern. Die Familie Brendel ist eine sehr reiche Familie. Die Familie Brendel hat eine große Anzahl von Kindern. Die Familie Brendel ist eine sehr reiche Familie.

Die Familie Brendel wohnt in der Nähe von Mannheim. Die Familie Brendel hat eine große Anzahl von Kindern. Die Familie Brendel ist eine sehr reiche Familie. Die Familie Brendel hat eine große Anzahl von Kindern. Die Familie Brendel ist eine sehr reiche Familie.

Die Familie Brendel wohnt in der Nähe von Mannheim. Die Familie Brendel hat eine große Anzahl von Kindern. Die Familie Brendel ist eine sehr reiche Familie. Die Familie Brendel hat eine große Anzahl von Kindern. Die Familie Brendel ist eine sehr reiche Familie.

Die Fahrt zur Glücksinsel / Skizze von R. Müller-Wiesenthal

Die Familie des Zigarrenmachers Heinrich Brendel wohnte im Zeisigbauer. Das ist ein lustiger Name für ein Haus. Vielleicht hat Brendels Haus früher einmal diesen Namen bekommen, weil es in seiner Schmalheit die Kasse so tief in die Luft hielt, als wollte es die Wollen aufhalten. Das Leben der Familie hat den Anlaß zu diesem Hausnamen gewiß nicht gegeben, denn es war nicht lustig.

An der Arbeit war die ganze Familie beteiligt. Wenn die Zigarren geformt und sortiert waren, packte sie Otto, der Jüngste, säuberlich in die kleinen Kästchen. Auf diesen Kästchen waren manchmal lustige bunte Bilder: Schiffe, Soldaten, schwarze und braune Menschen, fremde Städte. Für Otto wurden lustige Geschichten daraus, die er abends seinen Geschwistern und der Mutter erzählte.

An einem Abend, als ihre drei Kinder schliefen, sagte die Mutter: „Wir müssen den Kindern doch mal ein schönes Buch kaufen.“ Sie war durch die Gespräche der Kinder darauf gekommen.

„Frau, du bist närrisch“, gab Heinrich Brendel zur Antwort. „Was soll ein Geschichtenbuch bei uns? Wir haben dazu kein Geld, und Bücher bringen die Kinder auf dumme Sachen.“

Am nächsten Morgen kam ein Brief. Der Kaufmann Moosbach mußte „auf baldige Rückzahlung eines kleinen Darlehens dringen.“ „Da hast du es“, sagte Heinrich Brendel. „Wir müssen uns mehr dranhalten bei der Arbeit. Und die Kinder müssen strenger genommen werden. Nichts ist da zu ändern.“

Es konnte alles nicht hindern, daß eines Tages doch ein Buch zu ihnen kam. Es war in einem Paket, das die Tante aus Leipzig geschickt hatte. Die kleine Rosa glaubte, daß jeden Augenblick einer zur Tür herein kommen und sagen müsse: Das ist nicht für euch. Geht das Buch wieder her!

Otto hatte es aufgeschlagen: „Abenteuer und Fahrten des Robinson Crusoe.“

Heinrich Brendel meinte, das Buch habe Unruhe unter die Kinder gebracht. Als der Zigarrenverleger die Arbeit einmal tat, fand es bei Brendel fest, daß Robinsons Fahrten und Abenteuer dabei im Spiele waren.

Vater und Mutter Brendel fuhren mit dem Handwagen über Land. Die Kinder waren allein im Zeisigbauer. Sie arbeiteten eine Weile, dann ging das Seefahren los, und der Zeisigbauer wurde ein großes stolzes Schiff.

Ein Dreimaster mit tausend Segeln und Wimpeln. Otto war Kapitän und Steuermann zugleich, Max der Matrose und Rosa der Koch. Außerdem sollte sie eine Insulanerin sein. Es gab viel Betrieb und viel Geräusch, bevor das Schiff endlich in Fahrt kam; auf hoher See begann erst die schlimmste Unruhe. Frau Ziegenbein, die Nachbarin, hörte das und war entsetzt. Sie ging furchend um den Zeisigbauer herum.

Von oben herab schallten Kommandos. Da lief Frau Ziegenbein in ihr Häuschen zurück, stieg mühsam die Treppe zum Dachboden empor und schaute von ihrem Giebelfenster zu Brendels Haus hinüber. Sie bekam einen fürchterlichen Schrecken, denn plötzlich war ein Kanonenrohr auf ihre eigene Person gerichtet. Drüber ritt ein vertögerner Junge auf dem Dachfirst und machte mit dicken Fingern: „Bums, trach!“ Da war der Schuß losgegangen.

Land, das sich vor ihren Augen in märchenhaftem Prunk erhob. Ueber dunkle Wälder schauten Türme und Fabriksschornsteine. Aber das konnten auch ferne Schiffe sein.

Otto begann mit einem Male, die Namen der Dörfer und Städte aufzuzählen, von denen man die Türme und die wehenden Fahnen der Arbeit sah. Nun war es doch nicht der Ozean, sondern Sachsenland und ein Stück vom Thüringer Gau. „Wie groß und weit!“ jubelte Rosa; sie hatte das noch nicht gesehen. Sie schauten über das sonnige Land, das sich dehnte und reichte unter dem blauen Himmel. Aus der abenteuerlichen Fahrt war eine Heimkehr in die Heimat geworden.

Otto sah aber plötzlich scharf nach der Landstraße hin, die aus einem Fichtenwald herauslief. Ein Wägelchen, kaum so groß wie ein Käfer, strabbelte auf der Straße heran. „Der Vater und die Mutter kommen!“ Der Kapitän gab keine Befehle mehr, das Schiff war nicht mehr da.

Frau Ziegenbein konnte es nicht unterlassen, den Eltern zu erzählen, wie es im Hause be-

gegangen war. „Die Kinder machen doch immer große Sorgen und geraten selten so, wie es die Eltern wünschen.“

Sie schaute so strafend drein, wie der lange Johann, der auch gekommen war.

Die Kinder standen wie die ärmlichen Säuber, der Rosa kamen die Tränen. Da wurden die Nachbarin Ziegenbein und der lange Johann von der Mutter mit großem Nachdruck verabschiedet. Sie schüttelten sich eigentlich hinausgeworfen. Danach setzte sich die Mutter an den Tisch und schlug das Buch über die wunderbaren Fahrten auf: „Was für schöne Bilder!“ Die Kinder kamen herbei. Sie zog die weinende Rosa auf ihren Schoß, strich dem Max über den Schoß und kniff Otto jährlisch ins Ohr: Eine Mutter kann viel Kinder zugleich lieben.

Sie sahen ganz still, wie in der Kirche, Heinrich Brendel schaute durchs Fenster den Bienenweg entlang bis zu dem kleinen Hügel. Dabinter lag das weite Land im Sonnenlicht. Den ganzen Tag wurde nicht gearbeitet, es war ein gesegneter Tag.

Das schwimmende Lichtspieltheater

Der Film an Bord und seine Aufgabe

Rechnen wir an, Sie machen auf einem der großen deutschen Passagierschiffe eine Reise nach Uebersee. Gewiß, die ersten Tage werden für alle den Reiz des Neuen und Unbekannten haben. Stundenlang kann man an der Reling stehen oder Entdeckungsfahrten durch das Schiff machen. Alles nimmt so den Charakter für längere Zeit in Anspruch, erregt seine Aufmerksamkeit und Wissbegier. Aber bald — so geht es wohl den meisten — ist die innere Umstellung auf die neue Umgebung da, und wer nicht gerade deshalb eine Schiffsreise unternimmt,

dampfer beschränkt und bis ins kleinste ausgekostet.

Aber das ist nur eine geringe Abweichung von der sonst üblichen Art eines Theaters, denn das Lichtspiel, der Film, ist hier wie dort der gleiche. Bei der besonderen Art des Bordkino, das unter seinen Besuchern viele Ausländer zählt, ist es allerdings selbstverständlich, daß je nach dem Reisezug die einzelnen Filme mit entsprechenden fremdsprachigen Texten versehen sind. Und da — wie anderswo, wenn es gilt, für deutsches Schaffen zu werden, das



Das Bordkino auf dem Hapag-Schnelldampfer „New York“ Foto: Hapag-Bildbericht

um sich in seine Kabine einzuschließen, verlangt bald nach Abwechslung und Unterhaltung.

Nun, daran fehlt es auf so einem großen Dampfer nicht. Da gibt es Vorführeien und was dergleichen mehr ist, und als neueste Errungenschaft gar ein regelrechtes Lichtspieltheater.

Bordkino heißt es hier und unterscheidet sich im wesentlichen in nichts von einem Theater auf dem Festland. Höchstens dadurch, daß, wenn nicht gerade Filmvorstellungen stattfinden, der gleiche Raum sich wiederum in einen Gesellschaftssaal verwandelt. Denn immerhin ist der Platz auch auf dem größten Uebersee-

dampfer beschränkt und bis ins kleinste ausgekostet. Beste gerade gut genug ist — neben hervorragenden Spielfilmen ausgezeichnete Kulturfilme und die neuesten Wochenschauen gezeigt werden, so ist es erklärlich, welche besondere Bedeutung dem Bordkino zukommt. Deshalb sind gerade diese Filmvorführungen, die Unterhaltung und Belehrung bieten, nicht nur dazu angehen, für das neue Deutschland Verständnis zu wecken, sondern auch zur Ueberbrückung gegenseitigen Verständnisses beizutragen.

Gerade an Bord — so waren, um nur ein Beispiel zu nennen, auf der Weltreise des Hapagdampfers „Ressiance“ zwanzig Nationen

vertreten — hat der gute deutsche Film eine besondere Mission zu erfüllen. Mancher Ausländer hat auf einem deutschen Schiff zum ersten Male einen Film gesehen, der ihm eine unverzerrte Darstellung des neuen Deutschland vermittelt.

Häufig kommt es aber auch vor, daß im Hafen die deutsche Kolonie an Bord des Schiffes kommt, um hier an einer Filmvorführung teilzunehmen. So erlebte zum Beispiel vor einiger Zeit die deutsche Kolonie in Tampico, dem großen Ozeanhafen im nördlichen Mexiko, eine besondere Freude. Auf Wunsch der deutschen Gesandtschaft und des Konsulats wurde an Bord des Motorschiffes „Aberia“ der Hamburg-Amerika-Linie vor den dort anässigen Deutschen der Film „Triumph des Willens“ vorgeführt. Rund 250 Besucher aus der Stadt und ihrer Umgebung hatten sich dazu eingefunden, und der Film vom Reichsparteitag verlebte auf die Auslandsdeutschen seine Wirkung nicht. Sie waren begeistert und dankbar, auf diese Weise ein Bild von der starken, wieder aufblühenden deutschen Heimat zu erhalten.

In Zukunft sollen nun noch weitere deutsche Schiffe mit Vorführungapparaten ausgestattet werden und Bordkinos erhalten. Nicht nur der Unterhaltung zu dienen, sondern auch fern der Heimat auf dem Ozean von deutschem Schaffen zu künden, das ist ihre Aufgabe, die Bedeutung der schwimmenden Lichtspieltheater.

Ein Kurort für Naturschläfer

Es gibt seit langem eine Naturheilbewegung, die erstrebt, den Naturschlaf als Heilmittel in Anwendung zu bringen. Das ist keineswegs eine Marotte von Sonderlingen, sondern eine sehr beachtliche Bestrebung, denn sie will im Grunde nichts als den in seiner Gesundheit gestörten Menschen wieder an den Naturschlaf der Tiere gewöhnen. Dabei handelt es sich weniger darum, den Ablauf des Schlafes wieder in Gleichklang mit der Natur und dem Sonnenlauf zu bringen, denn viele Forscher stehen heute auf dem Standpunkt, daß es weniger darauf ankommt, wann wir schlafen, als wie wir schlafen. Das Tier schläft zu allen Tageszeiten den stets wachbreiteten Naturschlaf, aus dem es bei jeder nahenden Gefahr erwacht, um dann wieder ebenso schnell in neuen Schlaf zu fallen. Die Naturschläfer wollen diese Schlafbereitschaft der Menschen wiederherstellen, denn in der Herstellung dieses natürlichen Zustandes sehen sie ein wirkungsvolles Mittel der Erholung und Selbstheilung des Körpers.

Wie man der Zeitschrift der Naturschlafbewegung entnehmen kann, ist beabsichtigt, einen geeigneten mitteldeutschen Ort zum Kurort für Naturschläfer umzugestalten. Das setzt voraus, daß sich an diesem Ort das ganze Leben nach einem Rhythmus abspielt, den möglichst keinerlei äußere Ablenkungen stören. Wie zugleich berichtet wird, bemühen sich noch weitere Kurorte um eine Verwirklichung dieser ebenso einfach erscheinenden wie wirkungsvollen angesehenen Heilmethode. Dr. H.

Lärm — eine Krankheitsursache

Der in Amerika sehr bekannte Mediziner Dr. Kennedy (New York) hat interessante Versuche über die Wirkung des Lärms auf die menschliche Gesundheit unternommen. Er ließ u. a. vor Patienten Papiersäcke plagen und untersuchte den Einfluß dieses Geräusches auf das Nervensystem. Er fand, daß der Blutdruck im Gehirn vier Sekunden lang sieben Mal so stark als gewöhnlich war und daß er erst nach einer halben Minute wieder normal war. Durch diese und ähnliche Experimente gelangte der Arzt zu dem Schluss, daß durch Lärm jeder Art dem Zirkulationssystem zu viel Arbeit zugemutet wird und die Arterien frühzeitig abgenutzt werden. Im Lärm liegt daher auch eine Ursache für das Zunehmen von Herzkrankheiten. Dr. Kennedy behauptet, daß in den großen Städten mehr Menschen am Lärm als an Unterernährung zu Grunde gehen.

17. Kapitel

Gerda Roff hat ihren freien Nachmittag, und da ja Arndt noch nicht in der Stadt ist und sie keine Lust verspürt, irgendwohin allein auszugehen, hat sie sich einen Vesperstisch in den Park getragen und es sich bequem gemacht. Die Sonne scheint angenehm warm durch die herbstliche Luft, spielt in den Kronen der Blaubuchen und malt ihre Schatten auf die Rasenflächen. Gerda hat sich behaglich ausgestreckt und muß flüchtig lächeln bei dem Gedanken, daß ihr das Telegramm heute morgen einen richtigen Schreck eingejagt hat. Was ist das für ein Einfall von Wil. nach Bremen zu fahren und ihr von dort plötzlich zu telegrafieren! Irigendein verborgenes Empfinden sagt ihr, daß er dazu einen besonderen Grund gehabt haben muß. Aber welchen? Schwer zu sagen. Jedenfalls aber freut sie sich, daß er sie sofort benachrichtigt hat. Ja, und im Einschlafen erinnert sie sich noch, daß sie heute abend mit der Oberschwester in ein Konzert gehen wird.

Gerdas Schlaf ist niemals sehr fest, und zumal nicht am Tage. Als sie Schritte über den Gartenweg kommen hört, öffnet sie halb die Lider und blinzelt, wer um diese Zeit vorüberkommt, denn auch in der Klinik herrscht Mittagsruhe. Aber nach diesem flüchtigen Blinzeln reißt sie die Augen plötzlich weit auf, fährt hoch —

Sie karrt fassunglos den Mann an, der sich nähert. Auch er hat sie gesehen und kommt direkt auf sie zu. Er trägt einen Sportanzug und keinen Hut, die Sonne glänzt auf seinem hellen Haar, und das braune, rauffige Gesicht lächelt ihr zu. Dieses Gesicht, an das sie inzwischen häufig hat denken müssen!

Als er vor ihr stehenbleibt, richtet auch Gerda sich völlig auf. (Fortsetzung folgt.)

TREIBJAGD ROMAN VON BRÜNNHILDE HOFMANN COPYRIGHT DUNCKER-VERLAG, BERLIN

43 Fortsetzung
„Bekannt ist ja aber sowieso, daß sich im Zusammenhang mit der Affäre der Contessa G. noch ein Nachspiel ereignete. Dabei hat Irene Rapperstwil auf ihren Mann einen Schuß abgegeben und sich dann selbst ins Wasser gestürzt. In Venedig sehr einfach.“

nen Gedanken nach. Der Arzt läßt inzwischen die Gläser von neuem, und erst dann fragt Arndt: „Das Motiv — war also offenbar Eifersucht? Ein etwas blöder Ausdruck, ich weiß — aber die Situation war allerdings trah —“

Die Glottertäler beim Führer

Ein Empfang in der Reichskanzlei

* Berlin, 8. Febr. Am vergangenen Samstagnachmittag wurden die im ganzen badischen Land bekannten drei Nachtigallen, eine Singgruppe von Trachtenmädels aus dem Glottertal, in der Reichskanzlei zu Berlin vom Führer und Reichskanzler empfangen.

Badens HS erfolgreich bei den 2. Reichsftivwettkämpfen

* Karlsruhe, 8. Febr. Bei den in Bad Reichenhall stattgefundenen 2. Reichsftivwettkämpfen der Hitlerjugend hat das Gebiet Baden sehr gut abgeschnitten und steht in der Gesamtwertung hinter dem Gebiet Hochland (Bayern) an der Spitze.

Neue Erfolge der Heimbeschaffung

* Karlsruhe, 8. Febr. Die Gemeinden Dauchingen, Rippenheim, Schonach, Tennenbrunn und Hornberg im Bereich des Bannes 169 haben sich bereit erklärt, der Hitlerjugend ein Heim zu bauen.

Lufschutz ist vaterländische Pflicht

* Karlsruhe, 8. Febr. In den Städten Karlsruhe und Durlach wurde vom Polizeipräsidentium am Freitag eine große Verdunkelungsübung durchgeführt.

Wintergewitter am Oberrhein

* Freiburg, 8. Febr. In der Nacht zum 6. Februar zogen über den südlichen Teil der Oberrheinischen Tiefebene und den Hochschwarzwald starke Gewitter bei Sturm und Regen.

Ein rabiater Betrücker

* Karlsruhe 8. Febr. Ein betrückerischer Radfahrer aus Riehl, der gestern abend durch die Dürmersheimer Straße fuhr, wurde von der Polizei festgenommen.

Zwischen Neckar und Bergstraße

Ladenburger Nachrichten

* Die Maskenbälle am Samstagabend waren gut besucht, vor allem der des Fußballvereins im "Goldenen Anker". Hier herrschte ein ziemliches Gedränge, was ja bei Feiernabendveranstaltungen eigentlich mit dazu gehört.

Neues aus Schriesheim

* Von der Katholikenmarkt-Kommission. Die letzte vorbereitende Sitzung für den Katholikenmarkt fand am Samstagabend im Rathaus statt.

Schäfer hatte sich unter einem Mooshaufen versteckt

Der Hunger trieb ihn an seine frühere Arbeitsstelle / Nach wiederholter Flucht endgültig festgenommen

Stuttgart, 7. Febr. Nach einer Mitteilung des Stuttgarter Polizeipräsidenten haben die seit sechs Tagen durchgeführten Fahndungsmaßnahmen gegen den am 1. Februar im Walde bei Oberdorf entpurrten vierfachen Mörder Josef Schäfer aus Weira (Koblenz) am Sonntagnachmittag zum Ziele geführt.

entwichen und hat am Abend des gleichen Tages in Alt-Oberdorf die Postkette angeklaut. Er ist dann wieder in den Wald zurückgeklaut und stich in der Frühe um fünf Uhr des anderen Tags bei Eppendorf, wie bereits berichtet, auf eine andere Sperrkette.

Zur Verhaftung des Mörders Schäfer erfordern wir von unserem Stuttgarter Mitarbeiter noch folgende Einzelheiten: Raubmörder Schäfer ist bekanntlich am Montag, den 1. Februar,

Sein Versuch, in der Richtung nach Boll durchzubrechen, ein Ort, der am Rande der großen Sperrkette lag, die am 2. Februar ge-

zogen wurde, war also durch die mit Nachdruck betriebenen Verfolgungsmaßnahmen gescheitert. Schäfer trieb sich dann zunächst planlos in den Wäldern um Oberdorf umher ohne eigentlich, wie er bei seinem heutigen Geständnis angab, einen bestimmten Entschluss zu fassen.

Verder hat er seine Kleider ausgezogen. Da es ihn froh, und da sein Schutzzeug in die Brüche gegangen war, hat er auf einem Hofe in der Nähe von Bierundzwanzigbüßen Wäsche abgehängt, um durch diesen Diebstahl wieder Kleidungsstücke zu bekommen.

Sonntag früh, kurz vor fünf Uhr, wurde er nun von dem Landwirtschaftspraktikanten und SA-Mann Huber in Bierundzwanzigbüßen angetroffen. Der Raubmörder Schäfer wurde schließlich doch vom Hunger getrieben und schlich sich zu dem Anwesen seines früheren Dienstherrn, des Bauern Schwent in Bierundzwanzigbüßen.

Ein in dieser Gegend bekannter Jäger namens Karl Reich, der sich in seinem Revier genau auskannnte, entdeckte bei dieser genauen und umsichtigen Streife abgerissene Mooshaufen. Da sie häufiger und häufiger wurden, schenkte er diesen Stellen erhöhte Aufmerksamkeit.



Anstaltung von Innungsläden des Handwerks Weltbild (M) Mit einer lehrreichen Schau, bei der im Haus des Deutschen Handwerks rund 70 Läden der verschiedenen Handwerksinnungen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, vermittelt das deutsche Handwerk jedem Besucher ein eindrucksvolles Bild vom Brauchtum bis zur Gegenwart. Unser Bild: Eine neuzeitliche Kreislade.

Der Reichsberufswettkampf im Landbezirk

In Ladenburg tritt die Jugend zum beruflichen Wettkampf an

Ladenburg, 8. Febr. (Fig. Bericht.) Als Ort für die Austragung des Reichsberufswettkampfes der Gemeinden Schriesheim, Edingen, Redarhausen, Ivesheim, Heddesheim und Ladenburg wurde, wie wir schon kurz mitteilen, Ladenburg bestimmt.

verschiedenen Gebieten macht sich bereits ein Facharbeitermangel bemerkbar, und durch den Berufswettkampf kann ein Ueberblick gewonnen werden, in welchen Fächern ausreichender Nachwuchs vorhanden ist und wo nicht.

Zum vierten Male wird der Reichsberufswettkampf durchgeführt. Der Gedanke erwuchs aus der Hitlerjugend, und aus einer Leistungsschau wurde der sichtbare Ausdruck nationalsozialistischen Strebens.

Vor allem aber wird der Reichsberufswettkampf 1937 unter dem Gedanken durchgeführt, daß er grundräßig verschieden ist von dem Stachanosff-System. Wir haben in Deutschland kein derartiges Antreiberdilemma nötig, denn wir haben genug freiwillige Leistungen auszuweisen.

Platz besetzt ist. Auf dem Pferdemarkt ist gutes Angebot zu erwarten. Vorkäufungen der Reiter und Gespanne sowie ein Festzug werden zu sehen sein, während im Schulhaus die landwirtschaftliche Ausstellung geöffnet ist.

* Ein rüstiger Jubilar. Herr Johannes Schmitt, Kaufmann, begeht heute in leitender Frische seinen 85. Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch.

* Säuberungsaktion. Gegenwärtig werden die zu emfennenden Reklameschilder, soweit sie das Ortsbild verschandeln oder infolge ihres schlechten Zustandes stören wirken, beseitigt.

Für jeden eine Verpflichtung zum Opfer!



Türplakette für den Monat Februar

...und d Man muß ja am Faschnachts haben. Nach e vormittag muh tommorgen laht mit einem Sch verlogen, daß fallen würde. Sonntagmittag verfinsterte sich war immerhin keine Liebertra brauchte. Was schlie: die Hau brunter trocken In der Reg hatte man gar immer mehr zu damle Wolken einbrechen liege mel ein Einlebe denn er hielt se schlossen, bis sich hen Teilnehmer erreicht hatten. siesen einzelne legte ein, de war. Wurden schon des Faschnachtsz ten im währste so erfolgte bei fätkerer Andran sen war. Ueber läßt, daß selbst kaum noch Plag sen werden fo Zweifel darüber Gollstätten aller nieher des Frem würden, der wur lich geheilt. Zu überall noch e viele veranlagte, Keiben. Die vi waten die besten telven selbst dor nach etwas feis Infolge des i gens lich der u rasch nach. Que den singend dur Käffe von oben man doch das A konnte man noch Anziehungskraft nachsua ausa Zweifel darüber from nach y Bad weit a ergan an em so viele Mensf halte, daß man der diesjähr über Beziehung werden kann, be nicht nur diese f ten, sondern auch teilsühren, daß urlichlich ein F nicht darüber zu hinsicht in Mann Schritt weit

Morgen im Rosen

So lautet die Ihre Kollitäten d karnelal werden und der Rangen Rosenball, amw dieses nährlichen S wlen im Schwur Rosenwettkewer in als Preisen. Eintrittskarten Einlag- und Gard der AdF-Stellen Verlehrsverein un, auch im Hof in der Abendfash 130 M.

Ein

Am Sonntagmor Dammes 2/171 W hen Jungvolkes i in in den Gloriat. Blut und Spiel, Martin L u hiel Fährleinführe lmeraden begrüß die Stimmung er ist und tüchtig ge neidungen, die m nährlichen Liebes sen verderberden den Tote die Wü ch), ging alles p ide auf der Rinoe lustige Gescheh

Wo ist

Es ist gekommen, berehen. Es ist a ut und hat für a mes Abzeichen, d arden erhältlich i ringt. Es stellt ei ul welchem ein W cher und beiterer i nur im Grenzga hingberanftung und gleichzeitig de in Winterhilfsw



Maxi Herber und Ernst Baker wieder Europameister
Die Olympiasieger im Paarlaufen holten sich den Europameistertitel im Prager Winterstadion vor dem Wiener Geschwisterpaar Pausin.

Reichstagung für Frauenturnen

Nicht Schönheit, sondern Zweckmäßigkeit bestimmt die Frauenübung

Der Deutsche Reichsbund für Leibesübungen führte am Samstag und Sonntag in Breslau die erste Reichstagung für Frauen- und Mädchenturnen durch. Sie trat mit neuen Formen der Leibeserziehung der Frau vor die Öffentlichkeit und bildete den Auftakt einer Vorbearbeitung des DFB für die Leibesübungen der deutschen Mädchen und Frauen. Praktische Lehrarbeit, Geräteturnen, Kampfsport als Erziehungsmittel und deutscher Tanz und deutsches Lied deuteten den allgemeinen Rahmen für diese neue, grundlegende Aufbauarbeit an. Allen Frauen in Deutschland soll das buntsfarbige Gebiet der Leibesübungen erschlossen werden.

Am Samstag eröffnete Reichsfachamtsleiter Karl Steding (Berlin) die Arbeits- und Lehrtagung. Nach einem Überblick über die Entwicklung der Reichstagnungen für Frauenturnen schilderte er die großzügig aufgesetzene Werbung für das Frauenturnen und umtrieb mit einprägsamen Worten ihre Richtung, die eine Einheit der Leibesübungen der deutschen Frauen erstrebt. Frauenturnwart Carl Voges (Hannover) gab die Richtlinien für das deutsche Turnen für Frauen und Mädchen und knüpfte daran einige Vorfürbrungen von Gymnastik mit und ohne Gerät und die Grundformen des Turnens am Gerät. Dabei wirkten zwei Mitglieder der deutschen Olympiamannschaft der Turnerinnen mit, M. Fischer (Leipzig) und Anna Bürger (Bergzweil). Ein Vortrag über das Kampfsport als Erziehungsmittel von Frau Dapper (Essen) folgte. Der Abend stand im Zeichen des deutschen Tanzes und des deutschen Liedes.

Festliche Gestaltung der Leibesübungen lautete der Wunsch für den Festakt im Breslauer Schauspielhaus am Sonntag. Den Rahmen bildeten gemeinsam gesungene Lieder nach dem Einmarsch und Vorfürbrungen. Unter Leitung von Carl Voges zeigte die Rüsterturnschule Hannover Gruppen- und Marschläufe, die großen Anklang fanden, besonders durch die Kinderläufe. Im Mittelpunkt stand ein Vortrag der Reichsfrauenturnwart Hanni Barninghoff (Hannover). Nicht die Schönheit, die Wirkung der Bewegung auf das Auge bestimmt den Wert der Übung, sondern die Zweckmäßigkeit, die Wirkung auf den Körper. Die beherrschende Grundlage muß die natür-

liche Bewegung und die lebendige und kraftvolle Gestaltung sein.

Polens Boxerangebot gegen Deutschland

Nach mehreren Ausscheidungskämpfen in Vody und Posen hat der Verbandskapitän Bielewicz die polnische Amateur-Boxstaffel für den achten Länderkampf mit Deutschland aufgestellt. Die Auswahl der Athleten bereitete einige Schwierigkeiten, da der schlagstarke Mittelgewichtler Chmielowski zwar scheitert, aber noch nicht in Form ist, um für Dortmund in Frage zu kommen. Nach dem Bekanntwerden der polnischen Axt stehen sich am 14. Februar in der „Wesistadionhalle“ vom Fliegengewicht aufwärts folgende Boxer unter Leitung des holländischen Ringrichters Bergström gegenüber:

- Sobkowiat (Posen) — Kaiser (Magdeburg)
- Gortel (Warschau) — Kappfeller (Frankfurt)
- Arzemiński (Thorn) — Winer (Breslau)
- Wojniakiewicz (Vody) — Dixes (Hamm)
- Sewczyniat (Warschau) — Wurach (Zwickau)
- Pisarski (Warschau) — Baumgarten (Hamburg)
- Szymura (Posen) — Bogi (Hamburg)
- Pilat (Stettin) — Kunge (Wuppertal).

Meisterschaftskämpfe der Ringler-Kreisliga

Es geht um den Aufstieg zur ersten Klasse

Die unterbairischen Kreisligakämpfe gehen ihrem Ende entgegen. Sie nahmen einen spannenden Verlauf mit scharfen Kämpfen. Die Meisterschaft dieser Klasse war noch nie so heiß umstritten wie in diesem Jahre. Nach dem 8. Kampftag liegen der Turn- und Sportverein Ostertshausen und der Athleten-Verein Germania Ziegelhausen in scharfem Endspurt um den Titel. Bis dahin hatte die Ringervereinigung der Spielvereine noch nicht die Stärke der kompletten Ladenburg Staffel aufzuweisen.

Der Tabellenstand nach dem 8. Kampftag:

Germ. Ziegelhausen	8	6	1	1	90:51	13:3
TuSpV Ostertshausen	8	6	0	2	101:60	12:4
SpVg. Fort. Ebingen	8	4	0	4	74:84	8:8
ASV Ladenburg II	8	2	1	5	70:100	5:11
ASV Ziegelbach	8	3	0	5	71:77	6:10
TSV 78 Heidelberg	8	1	0	7	51:90	2:14

Ob es aber dem Meister dieser Klasse, sei es nun Ostertshausen oder Ziegelhausen, gelingen wird, den Aufstiegskampf gegen die 1. Mannschaft von Ladenburg zu gewinnen, muß bezweifelt werden, da beide Kreisligaklassenvereine noch nicht die Stärke der kompletten Ladenburg Staffel aufzuweisen.

Der Tabellenstand nach dem 8. Kampftag:

Germ. Ziegelhausen	8	6	1	1	90:51	13:3
TuSpV Ostertshausen	8	6	0	2	101:60	12:4
SpVg. Fort. Ebingen	8	4	0	4	74:84	8:8
ASV Ladenburg II	8	2	1	5	70:100	5:11
ASV Ziegelbach	8	3	0	5	71:77	6:10
TSV 78 Heidelberg	8	1	0	7	51:90	2:14

Die unterbairischen Kreisligakämpfe gehen ihrem Ende entgegen. Sie nahmen einen spannenden Verlauf mit scharfen Kämpfen. Die Meisterschaft dieser Klasse war noch nie so heiß umstritten wie in diesem Jahre. Nach dem 8. Kampftag liegen der Turn- und Sportverein Ostertshausen und der Athleten-Verein Germania Ziegelhausen in scharfem Endspurt um den Titel. Bis dahin hatte die Ringervereinigung der Spielvereine noch nicht die Stärke der kompletten Ladenburg Staffel aufzuweisen.

Wer nun Meister und Aufstiegskandidat für die Gauligaklasse werden wird, müssen die beiden letzten Kämpfe der Spielvereine Ziegelhausen und Ostertshausen bringen. Ziegelhausen führt noch mit einem Punkt vor Ostertshausen, doch hat Ostertshausen das bessere Siegpunktverhältnis und berechtigten Ansprüchen, Meister zu werden. Die beiden Gegner von Ziegelhausen sind Ladenburg II und Ebingen. Während Ladenburg in Ziegelhausen wenig Schwierigkeiten bereiten dürfte, bildet Ebingen auf eigener Matte noch ein schweres Hindernis. Schon im Vorstand leisteten die Ebingener sehr harten Widerstand und unterlagen mit Pech ganz knapp. Ostertshausen muß natürlich auch beide Kämpfe gewinnen, wenn es den vielbegehrten Titel erringen will. Es hat Ladenburg 2. Staffel auf eigenem Platz und muß nach



Ein Boxkampf ferngesehen
In London wurde dieser Tage zum ersten Male ein Boxkampf für die Fernsicht übertragen. Der Aufnahmepaar, der sich auf einer Schwebelücke zwischen dem Ring befindet, verfolgt den Kampf.

Abchluß des Berliner Reitturniers

Oblt. Brinkmann auf Alchimist gewann den „Kameradschaftspreis“

Noch einmal war die Berliner Deutschlandhalle am Sonntagabend bis auf den letzten Platz besetzt, als die Kämpfe der Schlußveranstaltung mit dem „Kameradschaftspreis“ begannen. Die gesamte erste Klasse versuchte sich hier noch einmal in einem Sa-Springen über den schwierigen Kurs von 16 Hindernissen. Von den 34 gefarteten Pferden erledigten sechs ihre Aufgabe ohne Fehler. Wieder gewann Alchimist mit Oblt. Brinkmann im Sattel, der mit einer fabelhaften Leistung und 69,6 Sekunden den Franzosen Volant III unter Capt. Glabe mit sechs Zehntelsekunden schlug. Der Wallach, der schon den „Preis der nationalsozialistischen Erhebung“ gewonnen hatte und am deutschen Sieg im „Preis der Nationen“ maßgebend beteiligt war, verhalf so den deutschen Farben noch zum Schluß zu einem schönen Erfolg. Ausgezeichnet schnitt auch Monhott unter Hym. Kelle als Dritter ab, und nur wenige Sekunden langsamer ging Baron, der von Oblt. Brinkmann mit der gleichen Eleganz wie Alchimist über den Kurs gebracht wurde. Schneller als der Sieger waren Fridolin und Nordland, die aber in der Höhe des Gesehtes bei ihrem schnellen Tempo Flüchtigkeitsfehler machten. Ebenso kamen auch Vaccarat, Abendglanz, Erniea und die Französin Champagne nicht mit in die vordere Placierung. Ein schönes Bild sah man im „Preis der Ställe“, einer Eignungsprüfung für Reiterpferde, bei der Eignung und Gesamteindruck bewertet wurden. Der Stall Würfel kam in diesem Wettbewerb am besten weg.

zur, mit Ausnahme der drei Erfien des Vortages. Feils unter Oblt. Wilsde und Vojar mit Frau Franke erhielten die Goldene Schleife und teilten den Sieg vor Emir (Rittmeister Pollan), Year (Stabskapitän Jandl-Tschepfowaske), der diesen Platz als bester Ausländer einnahm.

Noch kein Eishockeymeister

Entscheidung Berlin — Nieher See notwendig
Am letzten Tag des deutschen Eishockey-Reichsturniers in Düsseldorf hatten sich rund 6000 Besucher eingefunden, die zwischen dem Berliner S.C.L. und der Düsseldorfer S.C. einen schönen Kampf erlebten, den die Berliner mit 4:0 (0:0, 3:0, 1:0) glatt zu ihren Gunsten entscheiden konnten. Nach Abschuß der Endrunde verzeichnen also Berlin und Nieher See je 3:1 Punkte und da das Torverhältnis bei der Vergabe des Meistertitels nicht in Betracht gezogen wird, müssen die alten Gegner, wie schon so oft, ein besonderes Entscheidungsspiel austragen, das voraussichtlich im Laufe dieser Woche in Düsseldorf stattfinden wird.
Berlin spielte im Treffen gegen Düsseldorf eine ganz überlegene Rolle, konnte aber im ersten Abschnitt die gute Arbeit der Einheimischen, die übrigens ohne Widemann und Dawidow antraten, nicht bezwingen. Dann drach George nach guter Vorarbeit von Jänecke den Ball und Raß und Jänecke schlugen gleich zwei weitere Treffer an. Im Schlußdrittel kam dann Berlin noch zu einem vierten Tor durch Korf.

Herder gewinnt das „Championat“

Am letzten Tag des Berliner Reitturniers bildete am Sonntagmorgens das „Championat der Pferde“ den Höhepunkt. Wieder waren viele Zuschauer in der Deutschlandhalle erschienen, unter denen man auch in der Ehrenloge den Reichsführer SS Himmler sah. Das „Championat der Pferde“, eine Materialprüfung, die stets am letzten Tage des Turniers entschieden wird, gewann der wunderbare Trakehner Herder unter Major Bärner vor Flipp mit A. Schulz. Nicht weniger als 70 Pferde traten zu dem einleitenden Trostpreis, einem Jagdspringen der Klasse M. an. Hier waren nur die Pferde startberechtigt, die während des Turniers nicht mehr als 200 M. gewonnen hatten. Die Zeit von Desfled mit 59,2 Sekunden schien lange Zeit die beste zu sein. Erst ganz zum Schluß erreichte Oblt. Freiherr von Wangelheim mit Wingo 57,4 Sekunden und hatte damit den Sieg vor Desfled und Kronprinz (Oblt. Niemann) unter 17 fehlerlosen Pferden über. Die beteiligten Ausländer konnten sich auch hier nicht durchsetzen. Im Preis von Berlin, einer schweren Dressurprüfung, verformte sich noch einmal die ganze Elite der Dres-

Birger Kund gefürzt

Beinz von Alimen Schweizer Stmeister
Die Kämpfe um die Schweizerischen Eismehsterschaften wurden am Sonntag in Ted Diablerets zu Ende geführt. Im Sprunglauf siegte der Schweizer Bruno Trojani mit Note 219,6 (46 + 48 Meter) vor Wähler und Raymond, während der Norweger Birger Kund durch einen Sturz im zweiten Durchgang um alle Aussichten kam. Den Sieg in der schwierigen Vierer-Kombination (Wahrschlauf, Teufel, Langlauf und Sprunglauf) und damit den Titel eines Schweizer Stmeisters 1937 überließ Beinz von Alimen (Wengen). Die Meister der Frauen fiel an Edvira Ojirna, die am Sonntag den Teufel gewann und damit die vorjährige Meisterin, Rini von Krjog, knapp hinter sich ließ.

SDW-Springer hatten kein Glück

Die tschechoslowakischen Eismehsterschaften in Neusohl wurden mit dem Sonderprüfungslauf zum Abschluß gebracht. Obwohl die SDW-Springer, voran Jahr und Nach, ihr Bestes gaben, ließen ihnen die SBAJ-Bertrreter wieder den Rang ab. Stejnmaliler (SBAJ) siegte mit Note 333,6 und Sprängen über 59, 63, 63½ Meter von Jahr (SDW) mit Note 327,4 (60, 60, 63½), Brana (SBAJ), Rahl (SDW) und Vrbost (Jugoslawien).

Deutschlands 536-Mannschaft

Auf Grund der in Innsbruck erzielten Ergebnisse ist am Sonntag die deutsche Mannschaft aufgestellt worden, die an den Alpen HJS-Wetbewerben vom 11. bis 18. Februar in Chamoni an den Start geht. Deutschland entsendet insgesamt fünf Frauen und acht Männer, die am Montagmorgens von München aus die Reise nach Chamoni antreten werden. Die Mannschaft wird von Guy Schmidt angeführt, die Begleiter sind Alfred Müller (München), Karl Reuner (Partenkirchen) und Anton Seelos (Seefeld). Die deutsche Mannschaft lautet im einzelnen wie folgt:
Frauen: Christl Granz (Freiburg), Lisa Reich, Käthe Grafegger, Lisel Schwarz (alle Partenkirchen) und Gertrud Fehl (Garmisch).
Männer: Rudi Granz, Dr. Robert Veier (Freiburg), Gustav Lantschner (Partenkirchen), Hans Pinür, Friebl Däuber (beide Berchtesgaden), Josef Bierprigl (Oberammergau), Roman Würndle und Hans Kemler (beide Partenkirchen).

Gldwestdeutschlands Ringergarde

trifft sich in Lampertheim

Der Stemm- und Ringklub Lampertheim hat in den letzten Monaten viel von sich reden gemacht. Zunächst gelang es ihm, in sämtlichen Kämpfen um die Kreismeisterschaft siegreich zu bleiben. Am letzten Sonntag fanden im überfüllten Rheinoldsaale Kreisturniere im Ringen (Leicht-, Mittel- und Halbschwergewicht) statt. Südheffen war durch 14 Ringer vertreten und es mußten 19 Kämpfe stattfinden, um die Sieger festzustellen. Die zwei Lampertheimer Teilnehmer Hahl und Litters konnten alle Gegner entscheidend besiegen.
Am kommenden Sonntag, 14. Februar, finden im „Rheinold“ in Lampertheim die Gauturniere im Pantam- und Halbschwergewicht statt, woran auch die Lampertheimer Müller und Litters teilnehmen. Es treten an:
Im Halbschwergewicht: Fleißbach, Neu-Hensburg, Ehrler, Höldeheim, Vudenberg, Bingen, Kleinz, Lauenheim, Ehret, Ludwigshafen, Romb, Schifferstadt, Danz, Groß-Zimmern, Treih, Reunkirchen (Saar), Red, Gerdweiller, Litters, Lampertheim. — Im Pantam-gewicht: Raier, Zaleschweiler, Lang, Dudenweiller (Saar), Holler, Freidberg, Zimmermann, Höldeheim, Hübner, Kofstern, Engler, Mainz, Imperro, Ludwigshafen, Schnauber, Darmstadt, A. Müller, Lampertheim.
Am Samstag, 13. Februar, findet in Lambäheim (Hals) das Gauturnier im Leichtgewicht statt. Gleichfalls am Samstag, 13. Februar, steigt in Hanau das Mittelgewichttreffen.
In allen Treffen sind interessante und erdbeerter Kämpfe zu erwarten.



Meister auf dem Eis
Graham Sharp, Englands Eiskunstlaufmeister, trainiert in St. Moritz

Neues Par

Das bleich er...
ber Reinf...
etwas von feiner...
weil verleiht mit...
schiffahrt und die...
färbere erheblich...
der Pat. Ver...
des auf den Ber...
sammer hervorgeh...
Kaufmann er...
großen Neben...
beten Belager...
Jahres anseh...
aus für die Sch...
wischen. Die Gr...
schiffahrt liegen a...
durch das Verband...
zum gegenüber...
schmet. Infolge...
fröhlich, an dem...
diese, betagte, re...
tastigt ist, in eine...
Gabe geschieden...
musste innerhalb...
die viel genann...
vorläufig wenigst...
ein neuer Weg geg...
So wurde der...
deutschen Reintre...
schiffen unter W...
ein Schiffrau...
geschloffen, der be...
nache von 18 Mill...
genannten Reich...
die ursprüngl...
geschlichen. Ju...
die sehr der Ab...
beitragend der Par...
bemest nicht nur...
man in (ogar in...
kann gelieferten...
viele Kämpfe noch...
schiffahrt eine Aus...
zusichert. Auf die...
beraum ab 1. Febr...
schließen und den...
1937/38 (Hd. 31...
in seinen Anstalt...
in von Holland n...
Rohstoffschiffen...
Charakter von...
Zahme erhöht wer...
kommen zu Tage...
sich nummehr die...
Eingebungs...
vor allem um die...
stodrilag“ hande...
ohne weiteres sel...
Kaufmännischer...
men wird, nicht...
dieser Tages...
Es ist nicht so, be...
zustandekommt, fo...
unten, so findet el...
Eingebungs...
über das sind, w...
günstige Ertrags...
gen wird. Wicht...
furchungen inner...
Sieg gewonnen w...
nur getreid, nicht...
sondern stark betr...
liche Hilfe genö...
Desinfekt...
Gemäß einer zu...
getroffenen Verei...
lung die Dabfeng...
fürten Grenzverf...
Tiele des Tag...
30 M. werden...
Zweckmässigkeit...
ten jedoch nach...
wandt werden, der...
Reise...
in im Amtsbereich...
Ausführungsbest...
„Bierjahren...
Der Werberat...
setzen in einem...
die Ziele des...
zusammenhängen...
nis zu privata...
müß; werden. C...
Frankfurt
Effekten...
Festverzinst, Wert...
1937 Reichsbank v. 27...
ist. Dr. Reichsbank 30...
Baden Freist. v. 1927...
Bayern Staat v. 1927...
Aut.-Anl. d. Dt. Reb...
Dt. Schutzgebiet 78...
Augsburg Stadt v. 26...
Düsseldorf Gold v. 28...
Leipzig v. 28...
München Gold v. 26...
München v. 27...
Firmenstadt v. 26...
Kön. Abh. Altk...
Bres.L. Lign. R.1-24...
E. Kom. Goldhy. 29...
do. Goldan. v. 26...
do. Goldan. v. 26...
Bay.Hyp. Wechs.G...
Frd. Hyp. Goldhy...
Frankl. Lign. ...
Pst. Goldstb. VIII...
Pst. Goldst. Lign...
Min. Hyp. ...
Min. Hyp. Lign...
Pst. Hyp. Goldst...
Pst. Lign. ...
Eben. Hyp. Gdsf. 3-4...
do. 5-9...
do. 12-13...
do. Lign...
do. Gokom.I-III...
Sd. Roder.-Lign...
Coöstrafw. ...
Lnd. Aut.-Ob. v. 26...
Eben. Main-Donau23...
Vr. Stahlw. Obl. v. 27...
E. Fabentied. v. 28...
Merk. smort. Innere...
do. Aut. v. 90...
Osterr. Goldfrante...
Tür. Bagdad I...
Ungarn St.Goldrente...
Industrie-Aktien
Accumulatoren ...
Aut. Gebr. ...
Lschaffz. Zellst...
Bayer. Motor.-Werk...
Berl. Licbt. & Kraft...

Neues Abkommen zwischen Rheinreedern und Partikulieren / Den Kleinschiffen 1937/38 eine Frachtmenge von 2,14 Millionen Tonnen zugesichert

Ziel dieses erdrierte Problem der Sanierung der Rhein-Schiffahrt hat in der letzten Zeit etwas von seiner dringenden Bedeutung verloren. Nicht weit entfernt mit einem Schiffe die Lage der Rhein-Schiffahrt und die der beteiligten Reederei und Partikulieren...

wurde, daß der einzelnen den Gedanken der Arbeitserleichterung dazu Genutze, um seine im eigenen Interesse ausgeübte Tätigkeit als gemeinnützig erscheinen zu lassen, kann es nicht zugelassen werden, daß ein Werbungsunternehmen in einer das nationale Empfinden des deutschen Volkes verletzenden Weise den Gedanken des Vierjahresplanes für sich auszunutzen versucht.

Freundliche Grundstimmung

Berliner Börse: Aktien eher nachgebend. Renten fester

Die Umfänglichkeit war zu Beginn der neuen Woche wesentlich noch geringer als am Schluß der vorigen, da das Aktienland angeht des Monats als mit Aufträgen nahezu leerte. In der berufsständigen Börsehandel zudem vom Samstag noch einen gewissen Ueberhang hatte und dessen Stilllegung einen leichten Kursrückgang ausübte, dessen ersten Notierungen eher unter den Samstagnotierungen. Stimmungslage blieb der Grundton jedoch freundlich. Hierzu mag auch die Erhaltung der Reichsbahnvorschlüssen beigetragen haben, die 1/2 Prozent höher mit 123 1/2 Prozent am Samstag auf 123 1/2 Prozent ansetzten. Der schon am Samstag an dieser Stelle erfolgte Hinweis auf die Grundfestigkeit des festen Angebots wurde durch eine Verlautbarung erwidert, daß bei den Reichsbahnvorschlüssen keine Konstruktionsänderung beabsichtigt ist. Infolgedessen war heute harte Nachfrage vorhanden, die schwer betrieblid werden konnte. Am Kontantmarkt war keineswegs Angebot in Vereinteigten Staatsanleihen und in Reichrenten vorhanden, die um 1/2 Prozent zurücksinken. Von Staatsanleihen waren Reichsanleihen um 3/4, Mittel- und Kleinanleihen um 2 Prozent gedrückt. Von Reichrenten waren Reichrenten um 1/2 Prozent auf 169 1/2 Prozent nach, sogen dann aber die 169 1/2 Prozent an. Weiterhin erholten sich um 1 Prozent. Reichsanleihen erholten sich um 1/2 Prozent und Reichrenten um 1/2 Prozent. Am Geldmarkt herrschte ein freundliches Aussehen. Die Reichsbanknotierungen waren im allgemeinen noch 1/2 Prozent höher als am Samstag. Am Rentenmarkt herrschte ein freundliches Aussehen. Die Reichsbanknotierungen waren im allgemeinen noch 1/2 Prozent höher als am Samstag.

erzeugnisse die Durchführung des Vierjahresplanes beeinträchtigen könne. Solchen übertragende politische oder volkswirtschaftliche Gründe sind erforderlich, entgegen diesen Grundgedanken eine Verzugnahme auf den Vierjahresplan zu gestatten, so wird der Vierjahresplan nach Prüfungnahme mit den zuständigen Reichsbehörden von Fall zu Fall eine Ausnahmegernehmigung erteilen.

Ausführlich von der Frankfurter Wertpapierbörse. Die Bankfirma Heinrich Rahn jr., Frankfurt a. M., deren Inhaber Konrad Rahn emigrierte, wurde nach § 9 Absatz 2 der Vorschriften von der Frankfurter Wertpapierbörse ausgeschlossen. Obenfalls ausgeschlossene wurde das Bankhaus Hart & Goldschmidt in Mannheim (siehe obige Meldung). — Ausgeschlossen von der Frankfurter Börse ist die Bankfirma Braun & Co., Frankfurt a. M. Die Firma ist ab auf.

Wie wird das Wetter?

Bericht der Reichswetterdienststelle Frankfurt/M. Die im Bereiche zusammenfassender Witterungsaufgekommenen Witterungsänderung blieb Sonntag brachten an der Vorderseite eines neuen Wirbels aufsteigende Luft neue Witterungsänderung und von Westen her einsetzende Niederschlagsaktivität. Die Niederschläge bestanden in den höheren Lagen anfänglich aus Schnee, sind dann aber in Regen übergegangen. Deutschland verbleibt im Bereiche von Tiefdruckfronten, so daß bei uns recht unbeständiges Wetter erhalten bleibt. Nach anfänglicher Milderung kann jedoch neue Abkühlung erwartet werden.

Die Aussichten für Dienstag: Wolfig bis bedeckt und Niederschläge, bei südlichen bis westlichen Winden anfänglich mild, später beginnende Abkühlung.

... und für Mittwoch: Unbeständiges Wetter mit Niederschlägen, fortschreitende Abkühlung.

Rheinwasserstand

Table with 3 columns: Location, 7.2.37, 8.2.37. Locations include Waldshut, Rheinfelden, Breisach, Kehl, Maxau, Mannheim, Kaub, Köln.

Neckarwasserstand

Table with 3 columns: Location, 7.2.37, 8.2.37. Locations include Dledesheim, Mannheim.

Am ersten Tage überzeichnet!

Die Nachricht, daß die neue Aktien der Gelsenberg-Benzin AG, Gelsenkirchen, infolge der großen Zeichnungserfolge bereits am ersten Tage überzeichnet wurde, kann eigentlich nicht überraschend kommen. Der sogenannte „Qualitätsaktienmarkt“, den Reichsanleihe und Pfandbriefe der Industrieobligationen haben, und den man mit 1/2 v. H. höherer Verzinsung bei diesem Kapitalmarkt trug, ist tatsächlich hier fast ausgeglichen. Das die Aktienbörse selbst in hohem Maße in solche Aktien hineingezogen, ist nicht nur ein Beweis dafür, sondern auch gleichzeitig für die Ertragskraft, daß es sich um ein Beispiel im Falle der Gelsenberg-Benzin AG, um ausgeprochen rentierliche Anlagen handelt, bei denen in der gefunden wirtschaftlichen Grundlage noch die höhere volkswirtschaftliche Interesse kommt, was diesen Unternehmen eine außerordentliche Stabilität verleiht. Es mag in diesem Zusammenhang auch ausdrücklich darauf hingewiesen werden, daß die Finanzierung neuer Anlagen im Rahmen des Vierjahresplans grundsätzlich dem Gedanken, daß es sich um den Aufbau einer rentierlichen Industrieerwirtschaftung handelt, Rechnung trägt. Zusammen werden zur Finanzierung auch keine Steuern oder Abgaben veranlassen oder verlorenen Zuschüsse gegeben. Auf die möglichst weitestgehende Beteiligung eigener Mittel wird Wert gelegt und bei der Aktienaufnahme lediglich dort, wo dem üblichen privatwirtschaftlichen Aufbau eine Ausnahme gemacht, wo die Rollen der Endprodukte zur Zeit noch verhältnismäßig hoch liegen. Hier stellt der „Wirtschaftlichkeitsgarantievertrag“ eine zusätzliche Absicherung dar, indem durch ihn ein vertraglicher Verbot für die neuen Projekte festgelegt wird. Wenn also niemals der Grundlag verlassen wird, daß es nicht Aufgabe des Staates ist, selbst zu wirtschaften, so wird durch das außerordentliche Interesse, das der Staat den neuen Unternehmen zuzuschreibt, daß eine besonders harte Kreditkonditionen herbeizuführen, die es ermöglicht, das, wie im Falle Gelsenbergs, die Zeichnung so überaus gut verläuft.

Professor Dr. Hietz spricht auf der Leipziger Frühjahrsmesse

Professor Dr. Hietz, Leiter der Reichsgruppe Handel der Organisation der gewerblichen Wirtschaft, wird am Anfang des Empfanges bei der Leipziger Frühjahrsmesse anwesend sein und anständigen Vorträgen am 28. Februar über das Thema „Der Handel als wirtschaftsfördernde Faktor der Volkswirtschaft“ sprechen.

Rhein-Mainische Mittagbörse

Die in den letzten Tagen an sich schon geringe Umsatztätigkeit war zum Wochenende durch den Fehlen weiter einengend, da Kautschuk aus Welt- und teilweise aus Süddeutschland häufig fehlten. Am Wertmarkt war die Kursentwicklung unregelmäßig, zu 1/2 Prozent auf 108 ab, auch Motorenwerte gaben bis 1/2 Prozent nach. Röhre höher festen Cement Wertes mit 160 1/2 (159 1/2), Zellstoff Wäldersburg mit 140 1/2 (140), Rheinmetall-Werke mit 153 1/2 (153 1/2) und Westdeutsche Kaufhof mit 50 1/2 (50 1/2) ein.

Baumwolle

Bremen, 8. Februar. (Kautsch.) März: 1300 Brief; Mai 1325 Brief, 1320 Geld; Juli 1335 Brief, 1333 Geld; Oktober 1305 Brief, 1300 Geld; Dezember 1304 Brief, 1299 Geld; Januar 1303 Brief, 1300 Geld. — London: stetig.

Metalle

Berlin, 8. Februar. (Kautsch.) Freiwerte. März für 1000 Ritz. Elektrolyt Kupfer (unverändert) prompt auf Hamburg, Bremen oder Rotterdam 74,75; Original-Aluminium 98-99 Prozent in Bienen 144; desgleichen in Wals- oder Drahtbarren 148; Silber in Barren je für 1000 fein per Ritz 38,20-41,20.

So wurde bereits im letzten Jahre zwischen den deutschen Rheinreedern und den deutschen Partikulieren unter Mitwirkung maßgeblicher Reichsstellen ein Schiffraum-Vertrag abgeschlossen, der die Rhein-Schiffahrt eine jährliche Tonnage von 1,8 Millionen Tonnen zusicherte. Diesem sogenannten Schiffraumvertrag folgte im Jahre 1935 die Erteilung der Reichsbahnvorschlüssen, die ursprünglich eine private Abrede, dann zu einer öffentlichen Verhandlung umgearbeitet wurden. Die sehr der Absicht eines Schiffraum-Vertrages, den Reichsbahnvorschlüssen eine Dille bedeutet, besteht nicht nur in der vollen Ausnutzung der Tonnage, man ist sogar im vergangenen Jahre, wie bei den langfristigen Verträgen bekannt wurde, über die Reichsbahn noch hinausgegangen und hat der Rhein-Schiffahrt eine Gesamttonnage von 2,2 Millionen Tonnen zugesichert. Auf dieser Basis wurde auch der neue, wiederum ab 1. Februar in Kraft tretende Vertrag abgeschlossen und der Partikulieren eine Tonnage für 1937/38 (bis 31. Januar) von 2,14 Millionen Tonnen zu sichern. Dieser Vertrag ist ein Vertrag, der die Rhein-Schiffahrt von dem holländischen Güternachverkehr über den Rhein bis zum 1. Februar 1937 und die Rhein-Schiffahrt von dem holländischen Güternachverkehr über den Rhein bis zum 1. Februar 1937 und die Rhein-Schiffahrt von dem holländischen Güternachverkehr über den Rhein bis zum 1. Februar 1937.

Der Vertrag ist ein Vertrag, der die Rhein-Schiffahrt von dem holländischen Güternachverkehr über den Rhein bis zum 1. Februar 1937 und die Rhein-Schiffahrt von dem holländischen Güternachverkehr über den Rhein bis zum 1. Februar 1937 und die Rhein-Schiffahrt von dem holländischen Güternachverkehr über den Rhein bis zum 1. Februar 1937.

„Vierjahresplan“ — kein Reklameheld

Der Vierjahresplan der deutschen Wirtschaft nimmt seinen Lauf in einem Erfolg dagegen Stellung, daß die Ziele des Vierjahresplanes und die damit zusammenhängende Aufgabe der Rohstoffpolitik zu privatwirtschaftlicher Werbung ausgenutzt werden. Ebenso wie es nicht geduldet werden darf, daß die Ziele des Vierjahresplanes und die damit zusammenhängende Aufgabe der Rohstoffpolitik zu privatwirtschaftlicher Werbung ausgenutzt werden.

Zweifelbestimmungen im kleinen Grenzverkehr

Gemäß einer zwischen Deutschland und der Schweiz getroffenen Vereinbarung wird mit sofortiger Wirkung die Zollgrenze für den sogenannten engeren kleinen Grenzverkehr von 3 km auf 10 km erhöht. Diese pro Tag zur Auswahl nach der Schweiz, Italien 10 km werden in das neu zur Verfügung gestellte Zollgebiet einbezogen. Zum Vorkaufsfall ist jedoch noch wie vor nicht mehr als 3 km, verwendet werden. Der übrige Betrag ist für sogenannte Reisevorräte bestimmt. Unter dieser Bestimmung fallen 4 in unmittelbarer Nähe liegende Gemeinden. Nähere Ausführungsbestimmungen werden noch ausgegeben.

Der Vierjahresplan — kein Reklameheld

Der Vierjahresplan der deutschen Wirtschaft nimmt seinen Lauf in einem Erfolg dagegen Stellung, daß die Ziele des Vierjahresplanes und die damit zusammenhängende Aufgabe der Rohstoffpolitik zu privatwirtschaftlicher Werbung ausgenutzt werden. Ebenso wie es nicht geduldet werden darf, daß die Ziele des Vierjahresplanes und die damit zusammenhängende Aufgabe der Rohstoffpolitik zu privatwirtschaftlicher Werbung ausgenutzt werden.

Table of stock market data for Frankfurt and Berlin. Columns include stock names and prices.

Table of stock market data for Berlin. Columns include stock names and prices.

Table of stock market data for various sectors like Guss- und Schmiedewerke, Hüttenwerke, etc.

Table of exchange rates for various currencies and locations.

Weißbild 00

aufsteiger, trahiert

MARCHIVUM

Am 13. Februar im Rosengarten Mannheim

„Frohsinn in deutschen Gauen“

Kennen Sie Gustav Jacoby? Münnich's Kurpfälzer? Hören Sie die Kiefersfelder Oberbayern? die Odenwälder Trachtenkapelle? Sahen Sie die Elsässer Tanzgruppe? die Schwaben-Jugend?

Halten auch Sie sich Samstag, den 13. Februar 1937, frei für den

Heimat- und Volkstumabend der

Karten bei jedem SS-Mann sowie beim Verkehrsverein, Mannheim, Plankenhof, Musikhaus Heckel, O 3, 10 u. Völkische Buchhandlung P 4, 12 zum Preise von RM 1.— einschließlich Einlaßgebühr



Für Fasnacht:

- Mehle aus ersten südd. Mühlen Weizenmehl Type 502 ... 1/2 Kilo 22 d Weizenmehl Type 502, mit 10% Auslandsweizen ... 1/2 Kilo 23 d Frische Hefe ... 60 Gramm 10 d Schreibers Backpulver ... Brief 6 d Schreibers Vanillinzucker 3 Briefe 10 d Dr. Oetkers Backpulver und Vanillinzucker

Zum Füllen von Fasnachtgebäck: Gute Marmeladen u. Konfitüren

- Mischobst ... 1/2 Kilo 60 u. 76 d Pflaumen getrocknet ... 1/2 Kilo ab 40 d Apfelsmus tafelfertig ... 1/2 Dose 52 u. 62 d

Aus meiner Kellerei:

- Deutscher Wermutwein Liter-Fl. 90 d o. Gl. Inse-Samos-Muscat 1/2 Flasche 1.35 m. Gl. Malaga - Südwein - Tarragona Sekt „Hausmarke Schreiber“ 1/2 Flasche 2.- m. Gl. Traubensakt m. Kohlensäure Marke „Wappensiegel“ 1/2 Fl. 1.35 m. Gl. 3% Rabatt

Schreiber

Heute Rosenmontag



Stimmung in der

„Hütte“ Qu 3, 4

mit verstärktem Orchester!

Das gemütliche Kaffee

GOLDENER



Jed. Montag, Donnerstag, Samstag und Sonntag bis 1/2 4 Uhr geöffnet B 2, 14 a. Nat.-Theat.

Wenn einer etwas Gutes zu verkaufen hat, dann muß er das bekannt machen, denn was nützt ihm seine gute Ware, wenn keiner etwas davon weiß. Darum also: Nicht nur gute Waren — auch Anzeigen müssen fein, im „Salenkreuzbanner“ natürlich — denn das lesen bekanntlich die meisten.

Morgen Fasnacht - Dienstag

erscheint keine Abendausgabe des Salenkreuzbanners. Unsere Geschäftsräume sind ab 13 Uhr geschlossen!



Anzeigen für die Mittwoch-Frühhausgabe 12.00 Uhr bitten wir bis spätestens Dienstagmittag um aufzugeben. Dringende Familien-Anzeigen werden vom Pförtner bis 19.00 angenommen

Salenkreuzbanner Anzeigen-Abteilung

Geigen sämtl. Streich- und Zupfinstrumente, Saiten und Bestandteile vom Fachmann Hoyer F 1, 1 Hoyer 2 Treppen Lauten- und Geigenbauer Reparatur, billigst!

Ihr Freund, der praktische Füllhalter, ist oft durch einen kleinen Schaden ein Verdrüß für Sie. Er kann nicht selbst zu uns kommen, Sie müssen ihn zur Reparatur bringen zu Fahlbusch im Rathaus.

Paßbilder für alle Formationen der NSDAP 3 St. von 1.00 M. an 6 St. von 1.50 M. an Foto-Schmidt N 2, 2 b. Kaufhaus

Siechen Hauptauschank N 7, 7

Heute Rosenmontag Stimmung!

Offene Stellen Intelligenter, junger Kaufmann Abitur, in Buchhaltung firm, mit leichter Auffassungsgabe, von großem Werk der chem. Industrie gesucht. Zuschrift. unt. 6514 VS an den Verlag.

Zu vermieten Mobil. Zimmer zu vermieten Dreiw. Zimmer m. d. B. I. sofort od. bis zum 15. Febr. zu verm. Seckendorferstr. 56 5. St. od. rechts. (1196*)

Suche sofort ausbittelfähige Schuhmacher der selbständig arbeiten kann. Ullslandstr. 22 a. (Routab). Hoch 19 Uhr. (1194*)

Zu vermieten Leere Zimmer Seeres Zimmer Seeres geräumiges Zimmer sofort zu verm. in der Gartenfeldstr. 41 Frau Rüd. 169758

Suche einl. ehrl. Mädchen nicht unt. 18 J. Gartenfeldstr. 41 Frau Rüd. 169758

Automarkt 1 3/4 Tonnen Chevrolet in gutem, sehr-gepflegtem Zustand zu verkaufen. Keine auch neuerer. Verkauft in Zahlung. Aufschreib. u. Nr. 651782 an d. Verlag d. Blattes

Trauerkränze in jed. Preislage röscheit Roche im Plankenhof Fernsprecher Nr. 280 40

Hauptkassierer: Dr. Wilhelm Kattermann Stellvertreter: Karl W. Engener. — Chef vom Dienst: Helmuth Wolk. — Verantwortlich für Innenpolitik: Helmuth Wolk; für Außenpolitik: Dr. Wilhelm Riberer; für Wirtschaftspolitik und Handel: Wilhelm Haugel; für Bewegung: Friedrich Karl Haas; für Kulturpolitik, Kunst und Künste: Dr. Wilhelm Kattermann; für den Heimatschutz: Fritz Haas; für Totales: Karl W. Engener; für Sport: Julius Oh; Gestaltung der H-Ausgabe: Wilhelm Haugel; für die Bilder: die Redaktionskassierer, sämtlich in Mannheim. Ständige Berliner Mitarbeiter: Dr. Johann v. Seers Berlin-Dahlem. Berliner Schriftleitung: Hans Carl Reichard, Berlin-W 68 Charlottenstr. 134. Runddruck sämtlicher Originalberichte vorbehalten. Sprechstunden der Schriftleitung: Täglich 10 bis 17 Uhr (außer Mittwoch, Samstag und Sonntag) Verlagsschreiber: Kurt Schönwitt, Mannheim Druck und Verlag: Salenkreuzbanner-Verlag u. Druckerei GmbH, Sprechstunden der Verlagsschreiber: 10.30 bis 12.00 Uhr (außer Samstag und Sonntag); Fernsprecher-Nr. für Verlag und Schriftleitung: Sommer-Nr. 354 21. Nur den Anzeigenstellern verantwortlich: Karl Seebeling, Rdm. Bei Zeit in Briefkasten Nr. 8 für Geländeaufnahme einmündigen Beamten und Schövinger Ausgabe) bitten.

Nach kurzer Krankheit ist unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante, Frau Josephine Bonn geb. Molter gestern früh im Alter von 83 Jahren sanft entschlafen. Mannheim, Hamburg, Berlin, München, den 8. Februar 1937. U 3, 22 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Paul Bonn Die Beisetzung findet auf Wunsch unserer lieben Verstorbenen in aller Stille statt.

Todesanzeige Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Gatten, unseren guten Vater und Großvater, Herrn Ernst Scheuringer im Alter von nahezu 73 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit zu sich abzurufen. Mannheim (Rampenweg 2), den 8. Februar 1937. In tiefer Trauer: Friederike Scheuringer geb. Dabbling Lina Scheuringer Ilse Scheuringer Die Feuerbestattung findet am Mittwoch, den 10. Februar 1937, 1/2 1 Uhr mittags, statt. (186668)

Zu verkaufen

- Bechstein-Flügel neuw. im Planken-Rathaus, Mannheim, Raiferring 24. Eleganz, voll neu, Rinderfußentw. zu verkaufen bei: 2. Bayer, Gutenbergstraße 31 3. St. od. (1248*)
- Rüchere Reformküche 2 Wtr. breit, mit geringfügig. Beschädigungen. 180.-
- Schöne Briefmarkensammlung zu verkaufen. Aufschreib. u. Nr. 6513 32 an d. Verlag d. B.
- Großer, weißer Röhrenherd gut erhalten, zu verkaufen. Aufschreib. u. Nr. 651782 an d. Verlag d. Blattes (651628)
- Reichherbstküche, 45 cm hoch, 1 m breit, 1 m tief, in best. Zustand. Aufschreib. u. Nr. 651782 an d. Verlag d. B.
- Masken Schöne Masken für alle Gelegenheiten. Aufschreib. u. Nr. 651782 an d. Verlag d. B.
- Kaufgesuche Gebrauchter Zwillingsschneidmesser. Aufschreib. u. Nr. 651782 an d. Verlag d. B.
- Flaschenzug gebraucht. Aufschreib. u. Nr. 651782 an d. Verlag d. B.

Rudolf Heß Ihre werdet uns nicht niederzwingen! Rede des Stellvertreters des Führers am 11. Oktober 1936 in Hof Nicht wie in einem gewissen anderen Land spricht man bei uns von „Parablen“ und verläßt sich in Schönfärberei und Verhöhnung. Nein, das deutsche Volk weiß, daß wir auf einer Welt leben und in einem Land, wo alles erkämpft sein will, und es soll immer wieder erfahren, wie es um uns steht, wieviel Gewalttätigkeiten geschehen sind in den vergangenen vier Jahren, wieviel aber auch noch zu tun ist, um vor allem unsere wirtschaftliche Freiheit zu erlangen. In dieser Schrift zeigt der Stellvertreter des Führers die Schwierigkeiten auf, die Deutschland aus seiner Rohstoffknappheit erwachsen, er erklärt uns, warum es zwingend notwendig ist, daß der Markt ab und zu eine gewisse Knappheit in diesen oder jenen Lebensmitteln aufweist, er schildert uns aber auch klar und kurz den Weg, der nötig ist, um diese Schwierigkeiten zu überwinden. Einzelpreis RM. -.10 100 Stück RM. 8.- / 1000 Stück RM. 70.- Bezug durch jede Buchhandlung Erhältlich in der Völk. Buchhandlung P 4, 12 Mannheim P 4, 12

Wenn in jeder die erfreuliche kann, daß die gefestigt hat, das Kennzeichnungs auf. Schön, was daß wieder ab warum aber, sondern nur mein Lobn icherung in wir keine 6 M sondern nur nicht und billiger dieser Verfüher Der Nachbar verständnisvoll legen sicherem zu treffen, daß Teil der Aufri diesen Geldern gebaut würden den geschofziger Feinnig lösenverschunungszwecke kommen einzig von Arbeitergen usw. zugun können ja mit d lösen nicht zul legen, sondern Arbeitstellen übrigen noch den können. Uerrungenen Kr darf nicht sein, lung bekommen Straße steigt, er seinen Arbdenken wir, u Arbeitslofenver Die Pariser Fähigkeit, Ver Wenn der Quern erfüllt sein heimnisvoll im die Vorbedingung im Sinne der werden. Wir feuerding's K eingeleitet im türkschen V tet, daß die L u d Fran t htern würde. W um den Sand glücklich bereinsem sandigen eines neuen Sten. Zweifelt Regierung ein lassen, zumal u um Rom näher Sanktionspolitik Die Versuchs denn die Türkei Abmachungen offen erklärt, da Sakte geschloffen seien ba sich gern als de aufspielt, ist es Lupe zu nehme